

Mitteilungen und Meinungen aus dem Nürnberger Westen



Die Alternative zur Stadtautobahn
siehe S. 37



Wie geht's weiter mit dem Jamni?
siehe S. 46



Verantwortungslose
Verkehrspolitik
siehe S. 7



Bogenschießen auf AEG
siehe S. 11



Die Welle siehe S. 8



Bürgerversammlung am 29.3.17
siehe S. 19



Hassan Ali
Djan



Veranstaltung am 19.
Mai um 19:00 Uhr
im Nachbarschaftshaus
Gostenhof siehe S. 39



Der neue Vorstand
des Bürgervereins siehe S. 29



Durchatmen ist einfach –



sparkasse-nuernberg.de

Mit 347 Bäumen in 5 Jahren
„Mehr Bäume für Nürnberg“.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Nürnberg



Im Westen was Neues!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

am 8. April fand im Nachbarschaftshaus in Gostenhof die Jahreshauptversammlung des *Bürgervereins Gostenhof – Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos* e.V. statt.

Knapp 40 Mitglieder wählten einen neuen Vorstand. Dabei wurde ich mit überwältigender Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Somit löse ich Herrn Uwe Janza ab, der dem Bürgerverein seit sechs Jahren vorstand und aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Silvia Seitz gewählt. Herr Ralph Heimerl führt weiterhin die Kasse des Vereins. Schriftführer bleibt Herr Johannes Potschka. Seine Stellvertreterin ist Frau Monika Jacob. Als Beisitzerinnen und Beisitzer wurden Frau Ulrike Gass, Frau Helga Wolf, Frau Ingrid Mundschaus sowie Herr Ernst Scheffler gewählt.

Der Bürgerverein wird sich weiterhin in das politische-, soziale- und kulturelle Geschehen im Vereinsgebiet einmischen. Er sieht sich als Sprachrohr der Bürger von Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof und Doos. Der neue Vorstand bekennt sich ausdrücklich für ein Miteinander der verschiedenen Kulturen im Vereinsgebiet. Die Vielfalt in den Stadtteilen ist eine Bereicherung unserer Gesellschaft.

Ausgrenzung und Rassismus mit all seinen Facetten bekommen keine Chance! Wir streben eine Akzeptanz der verschiedenen Lebenswelten an und wollen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dazu animieren, kreativ und gestalterisch „Ihren“ Stadtteil zu beleben.

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein! Das Aufnahmeformular finden Sie auf Seite 16 dieses Heftes.

Ausdrücklich danken möchte ich allen Menschen im Vereinsgebiet, die sich sozial, kulturell oder/und für die Umwelt ehrenamtlich engagieren. In Zeiten der Sprachverrohung und Ellenbogen-Mentalitäten sind es oft kleine, menschliche Gesten, die unser Zusammenleben auch lebens- und liebenswert machen.

Eine schöne Zeit wünscht Ihnen

Heinz-Claude Aemmer



Der bisherige 1. Vorsitzende Uwe Janza



verabschiedet sich von seiner bisherigen Funktion und gibt seinem Nachfolger noch viele gute Ratschläge mit auf den Weg.



Trauer um Gertraud Ebbert

* 04.03.1935 - † 30.03.2017

Ende März verstarb unsere langjährige frühere Vorsitzende Frau Ebbert.



Ein Mensch, der denen, die sie kannten lieb und teuer war, den sie respektiert und geachtet haben, den ein jeder von uns auf seine persönliche Weise erlebte und kannte.

Für unseren Bürgerverein war Gertraud Ebbert ein außergewöhnliches, ein ganz besonderes Mitglied, ein Glücksfall, eine Persönlichkeit, die über vier Jahrzehnte dem Verein angehörte und in dieser Zeit den Verein für zwanzig Jahre als Vorstandsvorsitzende leitete. Das bedeutete, zwei Jahrzehnte Arbeit und Verantwortung zu tragen und mit der Zeit hauszuhalten, da sie, dynamisch und vielseitig engagiert, auch noch weitere ehrenamtliche Aufgaben mit Hingabe wahrnahm.

Eine Generation lang prägte und war sie das Gesicht des Vereins und ihre Stimme hatte Gewicht über den Bürgerverein hinaus. So wurde sie, quasi zwangsläufig, zur Vorsitzenden der **Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Bürger- und Vorstadtvereine**, gewählt. Ein Amt, das sie sechs lange Jahre ausübte. Unter ihrer Ägide wurde die AGBV zu einem Faktor in der kommunalen Politik und mit ihr die Bürgervereine in ihren jeweiligen Stadtteilen. Unter Gertraud Ebbert erhielt die Arbeitsgemeinschaft endlich Rederecht in den Ausschüssen des Stadtrates, was den Argumenten und der Stimme dieses Verbundes, dieser Institution, mehr Gewicht und Gehör verschaffte.

Ihr Sinnen und Trachten war es, die Lebenssituation der Bürger/innen in unserem Viertel im umfassenden Sinne zu verbessern: sie setzte sich für Kindergärten und Spielplätze ebenso

hingebungsvoll und energisch ein wie für die ökologische Stadterneuerung Gostenhof Ost, ein Projekt, das zu seiner Zeit über Nürnberg und die Region hinaus europaweit Interesse fand.

Lassen wir sie selbst noch einmal zu Worte kommen: „Wir Bürgerinnen und Bürger in unserem Gebiet wünschen uns wohl alle gute, bessere Wohn- und Lebensbedingungen mit geschützten, schönen Spiel- und Erholungsflächen für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene, eine angenehme Wohnsituation ohne große Lärm- oder Luftbelastungen, gutem Verständnis unter den hier lebenden Nationen und der Möglichkeit, von einander zu lernen und weiterhin gemeinsam zu feiern. Wir müssen also weiter bei jeder Gelegenheit dafür werben und uns für diese Ziele einsetzen!“

Dieser Text ist aus einem Interview, das Ingrid Mundschauf mit Gertraud Ebbert anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg im Jahre 2003 führte. Diese Auszeichnung war die Anerkennung für ihre jahrelange ehrenamtliche Arbeit. Elf Jahre später verzichtete sie 2011 auf eine erneute Kandidatur als erste Vorsitzende. Damit ging eine Persönlichkeit, die den Willen und die Kraft über zwei Jahrzehnte aufgebracht hatte, sich für die Bürger ihres Stadtteils einzusetzen aus einem Gefühl und dem Bedürfnis, das der Humanitas und der Soziabilität entsprang. Der Verein emannte sie ob ihrer außerordentlichen Verdienste zum Ehrenmitglied.

Ihre letzten Monate wurden zunehmend von Krankheit bestimmt, vielleicht kann man mit Rainer Maria Rilkes Cornett sagen:

„Ihr Mut ist so müde geworden und die Sehnsucht so groß.“

Gertraud Ebbert wir danken Dir.

Text: Peter Dickopp

Der Bürgerverein

Gostenhof - Kleinweidenmühle - Muggenhof und Doos e.V.

Büro + Post: Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6
90429 Nürnberg, 1. OG, Zimmer 107
e-mail: vorstand@bv-goho.de

1. Vorsitzender: Heinz Claude Aemmer
Austraße 69, 90429 Nürnberg
heinz-claude.aemmer@bv-goho.de



Stellv. Vorsitzende: Silvia Seitz
Fürther Str. 196, 90429 Nürnberg
silvia.seitz@bv-goho.de

Schatzmeister: Ralph Heimerl
Lerchenstraße 6a, 90425 Nürnberg
ralph.heimerl@bv-goho.de



Schriftführer: Johannes Potschka
Mittlere Kanalstr. 6, 90429 Nürnberg
johannes.potschka@bv-goho.de

Stellvertr. Schriftführerin: Monika Jacob

Beisitzer/In: Ulrike Gass, Ingrid Mundschau, Ernst Scheffler, Helga Wolf

Kassenprüfer/In: Lieselotte Grotzki, Richard Vierlinger

Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE07 7605 0101 0001 3067 89

BIC: SSKNDE77XXX

Impressum

V.i.S.d.P.: H.C. Aemmer (1. Vorsitzender des Bürgervereins)

(Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Meinung des Vorstands bzw. des presserechtlich Verantwortlichen wieder)

Layout: Johannes Potschka, Redaktion: U.Gass, H.C. Aemmer, Joh. Potschka

Druck: City-Druck, 90429 Nürnberg, Eberhardshofstr. 17

Fotos: Johannes Potschka u.a.

Anzeigen: heinz-claude.aemmer@bv-goho.de Auflage: 2.500 Exemplare

Mailadresse der Redaktion: redaktion@bv-goho.de

Viele Radständer braucht das Viertel!

Die meisten Menschen in unserem Vereinsgebiet sind intelligent und bewegen sich deshalb auch häufig mit einem Verkehrsmittel, das in diesem Jahr seinen zweihundertsten Geburtstag feiert: dem Fahrrad. Zur Arbeit, zum Einkaufen und auch in der Freizeit, ob über Stock und Stein oder auf der Straße. Leider haben viele unserer MitbürgerInnen keine oder nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihr Rad sicher abzustellen, so dass es auch ruck-zuck zur Verfügung steht. Aus diesem Grund werden zahlreiche Abstellanlagen benötigt. Hier sieht es allerdings sehr mau aus. An vielen Stellen wäre eine Installation dringend nötig und auch mit relativ geringem Aufwand möglich. In der Nord- und Südstadt und auch in Wöhrd wurden bzw. werden städtischerseits Abstellanlagen nach vorheriger E-Partizipation (auf anglofränkisch: Online-Beteiligung) installiert. Und zwar nicht die alten - leicht

manipulierbaren bzw. zerlegbaren Schlangen-Ständer - sondern moderne Bügel, an denen die Räder mit Vorderrad und Rahmen anschließbar sind. Hier hakt es allerdings hin und wieder noch: zu sehen jetzt an der neuen Haltestelle *Zum Wegfeld*, wo die Bügel viel zu hoch, also zum Teil fast unbrauchbar angebracht wurden. Es wäre sinnvoll, hier Monteure einzusetzen, die ihr Handwerk verstehen! An Stellen, wo im beleuchteten öffentlichen Raum kein Platz abseits der Straße vorhanden ist, schlagen wir vor, bestehende Parkplätze umzuwidmen: 6 Radständer für je 1 Blechkiste. Viele Menschen würden bei entsprechender Infrastruktur für Radler gerne auf ein - meist stehendes Kfz - verzichten. Da sollen sich die verantwortlichen Stadträte doch mal an die Nase fassen und ihre auto-fetischistische Einstellung überdenken.

Der Bürgerverein nimmt gerne Standort-Vorschläge entgegen.

Text: Johannes Potschka



gold kind
geburts- und taufgeschenke

*Feines, Schönes und Besonderes
Schmuck, Taschen und mehr
Für Kinder, Mütter, Väter & für Dich!*

Tina Wendrich
Goldschmiedin
Austraße 26
90429 Nürnberg
Tel: 0911-277 863 58

info@gold-kinder.de
www.gold-kinder.de
facebook/Goldkind.Nuernberg

"Kein Geld: Nürnbergs alte Radwege bleiben vorerst grau"

So lautete eine Meldung der *"Nürnberger Nachrichten"* am 8. März.

Hintergrund war die Meldung, dass die Stadt Nürnberg zwecks Erhöhung der Verkehrssicherheit die bestehenden Radwege ab diesem Jahr rot einfärben wollte, nun aber plötzlich mitteilte, dass hierfür kein Geld da sei. Eine offenkundige Lüge, denn für den PKW-Verkehr werden jährlich zig Millionen verwendet, zum Teil sogar entnommen aus dem lachhaft niedrigen Etat für die Radinfrastruktur. Nach der Empfehlung des "Nationalen Radwegeplans" der Bundesregierung müsste eine Stadt von der Größe Nürnbergs mindestens 7 Millionen € zur Verfügung stellen. Bisher sind es nur ca. 1 Million. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass vor allem führende Politiker von SPD und CSU über entsprechende Spenden der Automobil- und Rüstungsindustrie hörig geworden sind und eine extrem einseitige Verkehrspolitik betreiben. Deutlich zu sehen auch an dem Verhalten der involvierten Politiker bei dem groß aufgezogenen und gedeckten Abgas-Betrug der übrigen nicht nur bei VW stattfand. Alles gemäß dem Sprichwort: "Wess' Brot ich ess, dess' Lied ich sing". Hinzu kommt die Unfähigkeit, eine zukunftssichere Verkehrspolitik zu machen. Es ist so gut wie ausgeschlossen, dass es wirtschaftlich so weiter geht. Immer mehr Menschen leben am Existenzminimum und können sich bald den teuren "Spaß" des "immer Autofahrens" nicht mehr leisten. Viele Menschen sehen auch nicht mehr ein, dass man, um sich ein paar km vorwärts zu bewegen, so viel Geld und Zeit vergeudet. Sie steigen aufs

Rad und sind am Zielort, während der Autofahrer noch nach einem Parkplatz sucht und die Luft vergiftet. Auch verliert das "Stehzeug" (Ein PKW wird im Schnitt nur ca. 1 Std. pro Tag bewegt) als Statussymbol zunehmend an Bedeutung.

Aber nun zurück zu den Einfärbungen von Radwegen: diese dienen einer besseren Sichtbarmachung der Rads Spuren und verhelfen zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Nicht einmal die Pflege der schon vorhandenen Einfärbungen an etlichen Gefahrenstellen wird seitens der Stadt geleistet. So z.B. an der Einmündung in die Obere Kanalstraße, wo durch Rechtsabbieger häufig gefährliche Situationen entstehen



So sieht diese gefährliche Stelle seit Jahren aus

und auch entsprechende Unfälle passieren. Seitens der Stadt ein absolut verantwortungsloses Verhalten.

Mit einer großsprecherischen Plakataktion "Nürnberg steigt auf" wurde vor etlichen Jahren der Eindruck erweckt, die verantwortlichen Politiker/Innen hätten die Zeichen der Zeit erkannt. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus. Es fehlt am Willen, hier das nötige Personal und Geld bereitzustellen.

Kommentar von Johannes Potschka



"Die Welle" am Fuchsloch stellt sich vor

Auf gute Nachbarschaft!

Wellenreiten mitten in der Stadt? Wer schon mal in München am Eisbach war, der weiß, dass dies sehr gut möglich ist. Der 2012 gegründete Verein Nürnberger Dauerwelle e.V. plant eine Flusswelle neben der Adolf-Braun-Straße beim Fuchsloch zu errichten.

Ein Herzensprojekt, das viele Nürnberger vereint.

Die erste Idee zum Bau einer Flusswelle entstand im Jahr 2011. Damals lief ein offenes Planungsverfahren zur Umgestaltung des Wöhrder Sees. In diesem Rahmen brachten wir die Idee ein, eine sog. „stehende Welle“ zu bauen. Leider erwies sich der Wöhrder See zwar als ungeeignet. Allerdings erkannten wir auf Grund der enormen Resonanz auf diese Idee, dass es definitiv Bedarf für einen Surfspot in unserer Stadt gibt. Nach einigen weiteren Planungsversuchen gelang es dem Verein in Jahren harter Arbeit, einen geeigneten Platz zu finden und ein Genehmigungsverfahren zu durchlaufen. Neben der Standortsuche mussten auch viele bürokratische Hürden gemeistert werden, damit das Bauvorhaben schließlich auch ordnungsgemäß durchgeführt werden kann. Insbesondere die Eingriffe in die Umwelt sollen möglichst schonend verlaufen.

Was ist eine Flusswelle?

Eine Flusswelle ist eine stehende Welle in einem Fluss, die man mit einem Surfbrett, einem Kanu oder ähnlichem befahren kann. Die bekannteste Flusswelle gibt es sicher im Eisbach in München. Während allerdings die Eisbachwelle zufällig ent-

stand und für die Surfer einige Risiken unter und über Wasser birgt, werden wir mit unserer Welle die absehbaren Risiken so gut es geht minimieren. Außerdem wird unsere Welle nicht in den Fluss gebaut, sondern es entsteht ein künstlicher Seitenkanal direkt daneben, in den das Wasser bei Betrieb der Welle eingeleitet wird.



Fotomontage

Warum wir eine Flusswelle wollen:

In Nürnberg gibt es viele leidenschaftliche Surfer, die ihrer Passion entweder nur in weit entfernten Ländern nachgehen können oder sich an eine der meist völlig überfüllten Wellen Münchens begeben müssen. Weil wir Surfer uns eine Welle in unserer geliebten Heimatstadt wünschen, haben wir uns so intensiv für dieses Vorhaben eingesetzt. Mit der nun anstehenden Genehmigung haben wir einen weiteren, wichtigen Schritt zur Erfüllung dieses Traums gemacht.

Warum wir gute Nachbarn werden?

Im Nürnberger Dauerwelle e.V. engagieren sich viele Nürnberger ehrenamtlich, um Nürnberg mit einem einzigartigen Natursport-Projekt zu bereichern. Unser Angebot wird jedem Bürger zugänglich sein.

Wir planen Kurse für Jugendliche und die Möglichkeit, günstig die Ausrüstung mie-

ten zu können, damit auch sozial Benachteiligte diesem wunderbaren Sport nachgehen können.

Trotz der dann durch die Welle gestiegenen Attraktivität des Areals müssen Sie sich als Nachbarn aber keine Sorgen machen, dass ein Klein-Disneyland entsteht.

Wir Surfer sind ein sehr ordentliches, umgängliches und vor allem naturverbundenes Völkchen.



Fotomontage

Insbesondere was Schmutz und Lärm anbelangt, besteht kein Grund zur Sorge. Wir als Verein werden sehr darauf achten, dass der Bereich an der Welle zum saubersten Abschnitt im Pegnitztal West wird.

Spielhallen-Seuche: Bayerische Staatsregierung fällt Städten in den Rücken

Mit Mühe und Not handelten die Städte und Gemeinden jahrelang einen Staatsvertrag aus, der den Wildwuchs der Spielhallen beenden sollte. Nicht nur die hässlichen verklebten Schaufenster, das manchmal problematische Publikum, der Verdacht auf kriminelle Machenschaften durch Geldwäscherei, die Verleitung zur Spielsucht mit ihren hässlichen Folgeerscheinungen verärgern schon seit langem die Bewohner in den hauptsächlich betroffenen Stadtteilen wie bei uns in Gostenhof und in der Südstadt. Die

Es wird keine nächtlichen Partys o.ä. geben. Auch ist nicht mit erhöhtem Autoverkehr zu rechnen, denn für uns ist es normal, mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad zum Surfen zu fahren. All das zeigen übrigens die Erfahrungen mit den Münchner Wellen.

Egal ob Jung oder Alt und egal welcher Herkunft: Die Nürnberger Dauerwelle wird ein Treffpunkt für Naturliebhaber und Sportbegeisterte aus Nürnberg, der Umgebung und hoffentlich der ganzen Welt. Das Projekt soll eine Bereicherung für den Nürnberger Westen und die Bürger der ganzen Stadt werden.

Wenn Sie neugierig geworden sind, weitere Fragen haben oder uns vielleicht sogar unterstützen wollen, dann können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren.

Sie finden uns im Netz unter www.nuernberger-dauerwelle.de.

Auf eine gute Nachbarschaft!
Ihr **Nürnberger Dauerwelle e.V.**

Text: Roland Amon

überhöhten Mieten, die die Betreiber zu bezahlen bereit sind, machen viele gewachsene Ladenstrukturen kaputt. Betroffene Viertel vollkommen regelrecht.

Durch die "Vollzugshinweise" der CSU-Regierung werden strengere Regelungen wie das von der Stadt Nürnberg beschlossene Vergnügungsbetriebekonzept regelrecht wieder ausgehebelt. Die Lobbyisten der Automatenhersteller haben ganze Arbeit geleistet. Sauber!

Kommentar von Johannes Potschka



**City
DRUCK**

Tischner & Hoppe GmbH

Flyer | Plakate | Broschüren
Prospekte | Blöcke | Bücher
Briefbögen | Visitenkarten
Einladungskarten | Aufkleber
Mappen | Mailings | Banner
Werbeschilder | Planen
Messe- u. Eventausstattung
Autobeschriftungen | uvm.

Offsetdruck | Digitaldruck | Werbetechnik

Eberhardshofstraße 17 | 90429 Nürnberg | Telefon (0911) 27 96 80
info@citydruck-nuernberg.de | www.citydruck-nuernberg.de



Dürsch.
So schmeckt die Wurst.

Täglich frische Fleisch- und Wurstwaren
aus eigener Herstellung in **1A-Qualität**
zu **unschlagbaren Preisen**

**Supergünstiger
WERKSVERKAUF**

Austraße 98
90429 Nürnberg
Tel. 0911 26 29 84
Fax 0911 26 80 50
info@duersch.de
www.duersch.de

Montag – Freitag von 7:00 – 15:00 Uhr · **Samstag** von 8:00 – 12:00 Uhr

Gastronomie und Großverbraucher beliefern wir über **Frischdienst frei Haus!**

Die Fackelbande - Das Feuer in Dir

Erlebnispädagogik, Bogenschießen, Zirkusevents, Feuershows – eine vielseitige



Bereicherung für Sport- und Kulturinteressierte aus dem Nürnberger Westen. Die Fackelbande ist ein offener Zusam-

menschluss von Artisten, Künstlern und Pädagogen - Fachleute, die ihre Begeisterung für Bewegungskünste mit fundierten Kenntnissen aus der Zirkus-, Erlebnis- und Theaterpädagogik mit interessierten Mitmenschen austauschen und ausleben. Peter März ist Koordinator dieses illustren Netzwerkes. Seit knapp 15 Jahren lebt der Sozialpädagoge in Muggenhof. Als Jugendreferent der Kirchengemeinde See-



Zirkuspädagogik

leinsbühl-Leyh und Mitglied des Stadtteilarbeitskreises hat er die bunte Vielfalt der westlichen Stadtteile und dessen Bürgerinnen und Bürger kennen und schätzen gelernt. Heute engagiert er sich mit seinen Kolleginnen und Kollegen, um die verfügbaren Angebote für Sport, Kultur und Be-

wegung weiter auszubauen.

Wussten Sie, dass es in Gostenhof einen Artistikverein gibt? Wöchentlich treffen sich die Mitglieder in der Turnhalle der Wilhelm-Löhe-Schule oder im Rosenaupark, u.a. stehen Jonglieren, Akrobatik, Einrad, Poi-Dance und im Sommer auch Feuersdarbietungen auf dem Programm. Vom Neuling bis zum Vollprofi – Sie sind zu einem Probetraining herzlich willkommen!



Bogenschießen

Wussten Sie, dass es in Muggenhof eine große Halle zum Bogenschießen gibt? Ohne Vereinsbindung kann man Kurse für intuitives Bogenschießen buchen um dieses wahrlich spannende und ästhetische Kulturgut auszuprobieren. Ob mit Freunden, Familie oder als Betriebsausflug – die Halle auf AEG steht für Besucherinnen und Besucher der Kurse bereit. Ebenso der dort angegliederte Bogenladen.

Bogenschießen

Hervorzuheben ist, dass die Fackelbande ein großes Augenmerk auf Angebote für Sozialeinrichtungen und Familien legt. Wir arbeiten mit Konzepten zu handlungsorientiertem Lernen als Hilfestellung für Schule und Beruf. Speziell seien hier Interaktionen zwischen Persönlichkeitsbildung und reflektierter Gruppendynamik erwähnt.



Armin Goßler

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsvertrags- und Kündigungsschutzrecht, Betriebsverfassungsrecht, Geschäftsführerverhältnisse und freie Mitarbeiter, Handelsvertreter- und Außendienstrecht, Vertragshändlerrecht

Bernd Kreuzer

Fachanwalt für Familienrecht

AnwaltMediator (DAA)

Spezialist für internationales Familienrecht

Scheidungsrecht, Erbrecht, (Familien-) Mediation, Eheverträge, Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen, Internationales Recht

Carl-Peter Horlamus

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Wirtschaftsrecht, Unternehmerberatung zu Geschäftsgründung, -führung und -übertragung, Vertriebs- und Franchiserecht, AGB, nat./internat. Vertragsgestaltung, Bank- und Kapitalanlagerecht

Oliver Fouquet

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Miet- und Pachtrecht, Grundstücksrecht, Unfall- und Schadensersatzrecht, Leasingrecht, Führerscheinrecht, Verkehrs-, Straf- und Bußgeldrecht, Versicherungsrecht

Stefan Böhmer

Fachanwalt für Familienrecht

Fachanwalt für Erbrecht

Ehe- und Familienrecht, Unterhaltsrecht, Sorge- und Umgangsrecht, Vaterschaftsrecht, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Erbrecht, Reiserecht

Oliver Stigler

Fachanwalt für Familienrecht

Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

Marken- und Domainrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Internet- und Onlinerecht, Bank- und Kapitalanlagerecht, Scheidungsrecht, Familienrecht

Katja Gumbert

Fachanwältin für Medizinrecht

Arzthaftungs- und Medizinrecht, Vertragsarztrecht, private und gesetzliche Krankenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Praxisveräußerung, Ärztekooperation

Yasemin Öztürk

Rechtsanwältin

Arbeitsrecht, Internationales Recht, Kapitalanlagerecht, Bankrecht

ganz sicher.

Standort Nürnberg:

Fürther Straße 98-100

Telefon 0911.32 38 6-0

Telefax 0911.32 38 6-70

Standort Fürth:

Gustav-Schickedanz-Str. 15

Telefon 0911.32 38 6-66

Telefax 0911.32 38 6-70

info@kgh.de

www.kgh.de

Unter anderem bestehen langjährige Kontakte zur Stadt Nürnberg und dem Jugendamt sowie Kooperationen mit Aktion Mensch (Freizeitnetzwerk Sport der Lebenshilfe Nürnberg), Schulen und Kulturläden. Darüber hinaus werden auf Anfrage individuelle Kurse gestaltet.

Bewegungskünste sind für jeden persönlich erfahrbar und erlernbar. Entdecken Sie Ihre ungeahnten Fähigkeiten! Weitere Infos, Veranstaltungstermine und Kontaktdaten finden Sie unter www.fackelbande.de.



Wir haben es keine Sekunde bereut...

Es war weder geplant, noch haben wir jemals darüber nachgedacht, einen (oder in unserem Fall sogar zwei) junge unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bei uns aufzunehmen. Ein Zufall hat unser Leben von heute auf morgen total verändert und bereichert.

Auf einer Kulturveranstaltung auf AEG war eine Gruppe junger Flüchtlinge, neben der wir standen. "Wo kommt ihr denn her?" fragte mein Mann. Die beiden Jungs neben uns antworteten mit wenigen Worten Deutsch sehr nett. Ihre Betreuerin fragte uns sofort, ob wir eine Patenschaft für einen jungen Afghanen übernehmen wollen, ca. acht Std. im Monat Zeit mit ihm verbringen. Nach anfänglichem Zögern (zu wenig Zeit, keine Lust auf Jugendliche, keine Verantwortung übernehmen wollen...) haben wir uns doch dafür entschieden, mit den beiden sympathischen Jungs Deutsch zu lernen, miteinander zu kochen und ihnen unsere Werte zu vermitteln.

Jeden Samstag verbrachten sie von da an sieben Stunden bei uns. Sie sogen alles auf, hatten eine unglaubliche Motivation zu lernen, waren sehr offen für das Leben hier, immer pünktlich, rücksichtsvoll und zuverlässig. Schon beim dritten Treffen fühlte es sich für uns vier an, als wären wir eine Familie. So war ohne lange Überlegung für uns klar, dass wir diesen beiden wunderbaren jungen Menschen das geben wollen, was sie hier am meisten vermissen: eine Familie.

Nun leben sie seit neun Monaten bei uns. Sie teilen sich ein Zimmer und sind Brüder im Herzen geworden.

Unsere Eltern und Geschwister, alle Nachbarn und Freunde waren sofort von der hilfsbereiten, respektvollen und offenen Art unserer beiden Söhne begeistert. Oma weicht sie in ihre geheimen Kochkünste ein, mit Opa schreien sie und machen lange Fahrradtouren. Der eine Onkel nimmt sie mit zu Clubheimspielen und zu den Ice-Tigers, mit dem anderen Onkel schrauben die beiden an seinem Motorrad herum. Unsere hilfsbereiten Nachbarn haben gleich Fahrräder und tolle Klamotten vorbeigebracht.

Noch keine Sekunde haben wir bereut, die beiden Jungs bei uns aufgenommen zu haben. Sie sind noch genauso motiviert, sich in unsere Gesellschaft einzufügen, sehr fleißig im Lernen, helfen uns sehr viel im Haushalt, sind sehr rücksichtsvoll und dankbar. Die deutsche Sprache lernen sie schnell und im Moment fiebern sie dem Abschlussball ihres Tanzkurses entgegen. Jeden Tag müssen sie viel Neues dazu lernen und wir sind beeindruckt von dieser Höchstleistung, die die beiden Jungs vollbringen. Unsere beiden Söhne haben bereits eine Lehrstelle in Aussicht,

ihre zukünftigen Chefs sind von ihrer Art und ihrem Einsatz ganz angetan. Und jetzt kommen die Probleme: Für Afghanen sieht es sehr düster aus. Die Bundesregierung will alle in ein angeblich sicheres Afghanistan abschieben. Es erhalten fast alle die Ablehnung ihres Asylantrags mit gleichzeitiger Abschiebungsandrohung, so wie es jetzt einem unserer Söhne, der jetzt 18 Jahre alt wurde, erging. Auch Ausbildungsverträge werden von der Ausländerbehörde für Afghanen kaum genehmigt.

Nicht einmal eine Adoption würde uns vor Trennung schützen. So sind mein Mann und ich im Moment damit beschäftigt, Termine bei Beratungsstellen, Anwalt und Behörden wahrzunehmen und eine Fülle an Formularen auszufüllen - und den beiden tollen jungen Menschen (und uns selbst)

Hoffnung und Mut zu machen in dieser ungerechten und angstvollen Situation. Denn im Falle einer Rückkehr nach Afghanistan droht ihnen der Tod. Unsere Söhne haben alles richtig gemacht, sie sind voll integriert, sie wollen hier in Frieden und Sicherheit leben, lernen und arbeiten, um sich ein eigenständiges neues Leben aufzubauen. Und sie machen alles, was von unserer Gesellschaft dafür erwartet wird. Leider haben sie die falsche Nationalität...

Trotz dieser schweren Zeit sind mein Mann und ich täglich berührt von ihrem Eifer, ihrer Warmherzigkeit und Dankbarkeit. Wir lieben sie als wären sie unsere eigenen Kinder.

Wir würden es genauso wieder machen.

Text: Carolin und Georg

MESALE E.V.

BILDUNG ALS INVESTITION FÜR DIE ZUKUNFT

- mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Bildungsarbeit
- bessere Chancen durch individuelle Förderung
- gezielter Einsatz für kulturelle Aufgeschlossenheit
- respektvoller Umgang als Grundlage für positives Lernklima



Private
FACHOBERSCHULE
Mesale
staatlich genehmigt



Maximum
NACHHILFE & SPRACHSCHULE

Mesale e.V. – Hasstr. 7, 90431 Nürnberg – 0911 26 17 44 – info@mesale.de – www.mesale.de

Termine des Bürgervereins

„Lassen Sie uns darüber reden“ Offenes Treffen für alle Interessierten aus den Stadtteilen jeweils um 19:00 Uhr

Datum	Gaststätte	Anschrift
Dienstag 23. Mai 2017	Balazzo Brozzi	Hochstraße 2
Dienstag 27. Juni 2017	Per Bacco	Untere Kanalstr. 16
Dienstag 25. Juli 2017	Saalbau West	Wandererstr. 47
Dienstag 22. Aug. 2017	Fuchsloch-Kantine	Nicolaistr. 18
Dienstag 26. Sept. 2017	Tel Aviv-Jaffa	Spohrstr. 16
Dienstag 24. Okt. 2017	piccolo Osteria	Fürther Str. 87

Regelmäßige **Treffen des Vorstands des Bürgervereins für alle interessierten Mitglieder** in der Regel am 1. Dienstag jedes Monats im Büro des Vereins: Raum 107 im Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam Klein-Straße 6

Werden Sie Mitglied in unserem Bürgerverein

Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos e.V.



Unter anderem setzen wir uns ein für:

Mehr Lebensqualität in den Stadtteilen • Kindergärten und Kinderhorte • Seniorinnen und Senioren • Unterstützung bei der Integration von Neubürgern • Umweltschutz • Kulturpflege • Denkmalschutz • Verkehrsberuhigung und Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer • Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger/-innen gegenüber Stadtverwaltung und Behörden • Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg • Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge • Wir informieren Bürger durch Versammlungen, Handzettel, Schaukästen, über unsere Internet-Seite, Rundbriefe und Rundschreiben per e-Mail und durch dieses Mitteilungsheft

Unser Verein ist strikt demokratisch, parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Wir sind ehrenamtlich tätig.

Aufnahmeformular

Hiermit erkläre ich meinen / erklären wir unseren Beitritt zum

Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V.

Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90429 Nürnberg

- Einzel- Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag €11.-)
 Familien- Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag €13.-)
 Firmen- Mitgliedschaft (Jahresmindestbeitrag €15.-)
 Ich entrichte den erhöhten Jahresbeitrag von € bis auf schriftlichen Widerruf.

.....
Name, Vorname, Firma (bei Familien-Mitgliedschaft bitte alle Namen angeben)

.....
Adresse, Firmensitz

Freiwillige Angaben:

.....
E-Mail Adresse

.....
Telefon

.....
Geburtstag

Ich gestatte dem Bürgerverein Gostenhof, meine persönlichen Daten zu Vereinszwecken elektronisch zu speichern und zu verarbeiten.

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit berechtige ich den Bürgerverein Gostenhof-Kleinweidenmühle-Muggenhof und Doos Nürnberg e.V., den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto bis auf meinen schriftlichen Widerruf einzuziehen.

Kontoinhaber.....

Bankverbindung.....

IBAN.....

BIC.....

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift

"Nachbarschafts-Oskar" für die Hochstraße

Das bundesweite Netzwerk Nachbarschaft unter der Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums mit dem Künstler Janosch in der Jury vergibt alljährlich Preise für besonders vorbildliche Anwohnerinitiativen.

2016 ging der Hauptpreis an die Organisatoren des Hochstraßenfestes. Das Projekt wurde unter 85 Beiträgen ausgewählt. In der Begründung: hervorgehoben werden u.a. die kreative Vielfalt, das bunte Programm für alle Generationen und geliebtes Miteinander.

Über diese Anerkennung freuen sich die etwa 15 Aktiven, die seit Jahren ehrenamtlich mit Kopf- und Muskelkraft dieses Straßenfest auf die Beine stellen.



Das Organisations-Team

Ein Fest von Nachbarn für Nachbarn, das unter dem Motto steht: »Straße muss sein« und seit 21 Jahren die Anwohner aus den Wohnungen lockt.

Im Vorfeld dazu gibt es neuerdings sogar eine illustrierte Zeitung, die über Aktuelles und Geschichtliches berichtet. Einblicke in Ateliers, Werkstätten und versteckte Schätze gehören genauso dazu wie Interviews mit Zeitzeugen und Helden der Straße.

Das Programm erfreut mit immer wieder neuen Ideen, z. B. Modenschau, Stelzenläufer, Kinderflohmarkt, Bastelstationen und Schatzsuche für die Kleinsten.

Auch der musikalische Rahmen ist vielseitig: von der Schülerband bis zu lokalen Rockgrößen, von Jazz bis zum italienischen Schlager, Marchingbands und HipHop, alles das gab und gibt es. Sogar Opernarien a capella konnte man schon hören.

Niemand bleibt hungrig, denn für eine kleine feine Auswahl an internationalen Leckereien ist stets gesorgt, fränkisches Bier und italienische Weine vervollständigen das Angebot.

Bei Kaffee und Kuchen (übrigens Spenden aus der Nachbarschaft!) sitzt man ab 14 Uhr zusammen und kommt ins Gespräch - Nachbarn, Ehemalige, Gäste, Neugierige, auch Familien aus der Flüchtlingsunterkunft in der Solgerstraße genießen hier den sonnigen Nachmittag. Man kennt sich oder lernt sich kennen.

Die Organisatoren sind immer bestrebt, Anwohner, lokale Gastronomie, Künstler und auch den Bürgerverein mit ins Boot zu holen. Neue Ideen sind willkommen, Sponsoren werden immer gesucht.

Und wenn am Abend das Kopfsteinpflaster zur Tanzfläche wird, wenn die Band trotz heiserem Sänger eine Zugabe nach der anderen gibt, und noch später auch die letzten Besucher noch mithelfen, die Bierische einzuklappen, spätestens dann ist wieder einmal klar, dass die Hochstraße ein guter Ort für Gemeinsamkeit und geliebte Nachbarschaft ist.

**Das nächste Hochstraßen-Fest:
Samstag, 8. Juli 2017, 14 - 23:00**

Text: Ingrid Mundschau Bild: Orga-Team



SCHANZENBRÄU
Schankwirtschaft



Wir haben für Sie geöffnet

Di – Fr von 17:00 bis 01:00

Sa + So von 11:00 bis 01:00

Montag Ruhetag

Samstag und Sonntag

Weißwurstfrühstück · Schäufele · Braten

Nürnberg Gostenhof · Adam-Klein-Str. 27 · 0911 93776790
www.schanzenbraeu.de · wirtschaft@schanzenbraeu.de

Bericht zur Bürgerversammlung

Am 29. April fand in der Turnhalle des Dürer-Gymnasiums die Bürgerversammlung für die Bezirke Doos, Eberhardshof, Gostenhof, Kleinweidenmühle, Muggenhof,



Rosenau und Seeleinsbühl statt.

Neben den Standard-Themen wie Hundescheiße, Müll, Rabauken in der Rosenau und Parkplätzen bzw. Falschparkern wurden folgende Themen erläutert:

- Das geplante Parkhaus neben dem im Bau befindlichen *Zentrum Bayern Familie und Soziales*. Der Nutzen des nun 3. Parkhauses auf engstem Raum wurde hinterfragt und sinnvoller Weise auf die Überflüssigkeit dessen wegen der guten



Anbindung mit Bus und U-Bahn hingewiesen. Der Einwand wurde mit fadenscheiniger Begründung zurückgewiesen.

- Wichtig war einer Anwohnerin - und nicht nur ihr - auch der Erhalt des tollen Japanischen *Pagodenbaums* an dieser Stelle. 2 Tage nach der Versammlung wurde dem Bürgerverein durch Herrn Ullrich, dem Planungs- und Baureferenten der Erhalt dieses Baumes versprochen.



Wir nehmen Sie beim Wort Her Ullrich!

- Der Bürgerverein kritisierte die beschwerliche Situation des Radverkehrs in der Fürther Straße,

insbesondere entlang dem Quelle-Gelände. Der Vorschlag, übergangsweise das Radfahren auf dem Gehsteig zu legitimieren, wurde angenommen.

- Bezüglich des Umbaus dieses leerstehenden Riesen-Baus konnte keine zufriedenstellende Auskunft erteilt werden. Vermutungen wurden laut, dass der Käufer - der Mischkonzern *Sonae Sierra* - mit dem Gelände fortan spekulieren will.

- Kritisiert wurde auch die für RadlerInnen nicht vorhandene Anbindung der Willstraße aus Johannis kommend, falls man sich zwanghaft an die Radwegbeschilderung auf der linken Seite der Brückenstraße hält. Hier wird jetzt endlich nach jahrelanger Kritik nachgebessert.

- In Nürnberg wird inzwischen an etlichen öffentlichen Plätzen ein Gratis-Zugang zum Internet über WLAN angeboten. Gerade im Nachbarschaftshaus, wo sich viele Menschen jeden Alters und verschiedener Nationalitäten regelmäßig treffen, fehlt allerdings ein solcher. Viele Menschen mit geringem Einkommen, Migranten und Geflohene wären dankbar über eine Einrichtung.

Offenkundig bewegt sich hier auch etwas. Das Anliegen wird ernsthaft geprüft, so dass man mit Realisierung rechnen kann.

- Endlich wird der Jamnitzer Platz generalsaniert. Allerdings in einer langen Zeitspanne. (*Genauerer hierzu auf S. 46*)

Weiter geht's auf S. 22

Neue Anschrift

Haben Sie schon
(bei ausschließlich Einkünften aus
nichtselbständiger Tätigkeit) an Ihre

HILO[®]

Arbeitnehmersteuern
überall in Deutschland
www.hilo.de

Einkommensteuererklärung

gedacht?

Wir beraten Arbeitnehmer als Mitglieder ganzjährig.

Auf Wunsch übermitteln wir Ihre Steuererklärung dem Finanzamt elektronisch.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO

Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.

Beratungsstelle

Leiterin: Brigitte Kirchhoff-Möller

Deutschherrnstraße 47

90429 Nürnberg

Telefon 0911/260842

Fax 0911/288276

hilo-nuernberg@t-online.de

www.hilo-nuernberg.de

Raumausstattung

augustin

Partner für die Wohnung

GARDINEN • BODENBELÄGE • FALTROLLOS • JALOUSIEN
SONNENSCHUTZ • LAMELLENANLAGEN • TAPETEN • ROLLOS

beraten

ausmessen

nähen

liefern

montieren

Raumausstatter
Handwerk



Meisterbetrieb

Fürther Straße 36, 90429 Nürnberg

Telefon 26 38 88, Fax 26 38 45

Interessante Termine im Viertel

- 🎵 16. Mai: Veranstaltung des VCD zum Frankenschneidweg
19:00 Uhr in der VILLA LEON
- 🎵 20. Mai: Hinterhof-Flohmarkt GOHO-Ost
- 🎵 🎶 21. Mai: Muggeley-Fest in der Wandererstraße
- 🎵 27. Mai: Hinterhof-Flohmarkt GOHO-Nord
- 🎵 17. Juni: Hinterhof-Flohmarkt GOHO-West
- 🎵 🎶 10. Juni: Stadtteilfest vor der Dreieinigkeitskirche
- 🎵 🎶 9. - 13. Juni: *"Kirchweihfest in Gostenhof"* - Dreieinigkeitskirche
- 🎵 🎶 8. Juli: *"Hochstraßenfest"* na wo wohl!? 14 - 23:00 Uhr
- 🎵 14. Juli: *"Gartenempfang Nachbarschaftshaus"* GOHO
- 🎵 15. Juli: *"4. GOHO-Klassik Open Air"* vor (oder in) der Dreieinigkeitskirche
- 🎵 🎶 14. + 15. Juli: Gartenfest in der "Gartenkolonie Fuchsloch", Nicolaistraße 18
- 🎵 🎶 21. Juli: Sommerfest des Aktivspielplatzes "Fuchsbau" Muggenhofstraße 118
- 🎵 🎶 11. + 12. August: *"Brückenfestival"* Theodor Heuss-Brücke
- 🎵 23. September - 15. Oktober: *"Interkulturelle Wochen"*
- 🎵 🎶 23. September: "Straßenfest Gostenhofer Hauptstraße"
- 🎵 **Führungen des Vereins "Geschichte für Alle e.V." jeweils Sonntags um 14:00:**
- "Rochus- und Militärfriedhof": 2.7. / 23.7. ab Haupteingang Rochusfriedhof
 - "Muggenhof im Wandel" 9.7. / 8.10. Treff: Fürther Str./Ecke Adolf-Braun-Straße
 - "Von der Rosenau zur Kleinweidenmühle" 13.8. / 3.10. Treff: Rosenau, Minnesängerbrunnen
 - "Zwischen Gostanbul und GoHo" 21.5. / 18.6. / 16.7. / 20.8. und 15.10. Treff: Ludwigstr. / Ecke Spittlertorturm
 - "Städtisches Volksbad" 14.5. / 4.6. / 13.8. / 1.10. / 15.10. Treff: Eingang Rothenburger Straße
- 🎵 **"Frauenfrühstückstermine" jeweils am Samstag von 9:00 - 11:00 Uhr:**
- 14. Oktober 2017 "Der Gekreuzigte im Werk von Heinz Heiber" Frau Betty Götschel in der Epiphaniaskirche, Fürther Str. 153
 - 2. Dezember 2017 "Urvater Abraham" Diakon Torben Schultes im Saal der Erlöserkirche, Leyh, Karl-Martell-Str/Ecke Sigmundstr.

- Apropos Wiederherstellung des *Volksbads*: eine konkrete Planung gibt es leider noch nicht, da wohl die nötige Finanzierbarkeit noch ungeklärt ist.

- Der Bürgerverein erkundigte sich auch über die Parksituation Ecke Reutersbrunnenstr./Willstraße. Nachdem dort im Zuge des Neubaus der Feuerwache 1 etliche Parkplätze wegfielen, wurde gefragt, ob die betroffenen AutohalterInnen ihre Gefährte des Nachts nicht auf dem Parkplatz der Justiz oder auf benachbarten Supermarktparkplätzen abstellen könnten. Nach Auskunft von Herrn Ullrich ist dies wohl nicht möglich. Die Justiz stellt sich hier quer, zumal die Gefängnismauer nur unweit entfernt ist. Die Supermärkte erlauben dies nur sehr eingeschränkt und die Stadt hat hier keinen Einfluss. Auf die Frage, ob man eine dauernde Parkplatzöffnung nicht als Auflage für die Bauerlaubnis machen kann, bekam der Bürgerverein gar keine Antwort.

- Eine ganz unangenehme Geschichte sind die der Gesundheit abträglichen Stickoxidwerte. Hier steht Nürnberg als einer der Spitzenreiter deutschlandweit ganz oben: Folge einer vollkommen verfehlten Verkehrs- und Industriepolitik. Anstatt auf die Reduzierung des motorisierten Indi-

vidualverkehrs durch entsprechenden Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs und eine moderne Radverkehrs-Infrastruktur zu setzen, wurden und werden mit Unterstützung durch die herrschenden Parteiobere Schwindel und Betrug mit den Abgaswerten gedeckt, Angeber-Autos a la SUV mittels Dienstwagen-Privileg gesponsert und das Steuergeld in ungeheurer Maße für die einseitige Ausweitung des Straßennetzes verballert. Die Förderung einer Dinosaurier-Technologie wie den Dieselantrieb haben diese Politiker durch Wort und Tat auch noch befördert. Kein Wunder dass die Automobilindustrie dies mit viel Spendengeldern honoriert.

Seitens der Stadtverwaltung war - der Umweltreferent war verhindert - nur eine Beschönigung der Messwerte zu hören. Kein Wort über konkrete effektive Maßnahmen wie z.B. ein mögliches Verbot von Diesel-Lieferwagen in der Stadt. (*Siehe auch die Presseerklärung des VCD auf S. 47*)

- Natürlich gab es auch erfreuliche Berichte, wie z.B. über die Eröffnung von neuen Spielplätzen, dem sanierten Sportplatz an der Deutschherrnstraße oder ein Bericht über die Kinderversammlung am gleichen Tag.

Text und Bilder: Johannes Potschka

Stadtteilstfest GoHo West 2017

Nach langem Zittern und Bängen ist es dem Initiativkreis unter der Leitung von Pfarrer Bielmeier gelungen, das diesjährige Stadtteilstfest wiederzubeleben.

Durch die Integration in das Kirchweihfest konnte viel an organisatorischer und logistischer Arbeit eingespart werden. Das **Stadtteilstfest** findet statt am Samstag dem **10. Juni ab 14:00 Uhr** an der Dreieinigkeitskirche. Für Stände der teilnehmenden Gruppen und Vereine wird die Adam-Klein-Straße zwischen Glockendon- und Müllnerstraße gesperrt.

Die **Kirchweih** selbst findet am gleichen Ort statt: vom **9. - 12. Juni 2017**

Kulinarisches im Viertel Restaurant Tel Aviv - Jaffa

Das Eckhaus, in dem sich das Lokal befindet, fällt ins Auge, denn es wurde in einem dezenten Blaugrau frisch gestrichen. Das *Tel Aviv-Jaffa* befindet sich im Parterre und ist



durch einen kleinen Vorraum, wo Prospekte zum Mitnehmen ausgelegt sind, zugänglich. Kaum betritt man es, strahlt in dezenter Beleuchtung und vielen brennenden Kerzen dem Gast eine Ruhe und Beschaulichkeit entgegen. 2 große Holztische, umrandet von rustikalen Stühlen, stehen sofort ins Auge, wovon einer aus einem ehemaligen Getreidesilo getischlert wurde, wie ich erfahren konnte. Des Weiteren stehen 3 weiße quadratische Tische mit je 4 Stühlen über Eck. Eine Holztruhe und eine Holzbank bieten an der Wand entlang Sitzgelegenheit. Den großen Design-Gegensatz findet man an den hohen Stehtischen entlang der Fensterfront, denen moderne Chrom-Barhocker zur Seite stehen. Die Wände sind geschmückt mit Bildern, deren Darstellungen vergrößerte Vorlagen mit Essens- und Kochmotiven aus den 50ziger Jahren Israel´s zeigen.

Das Lokal gibt es mittlerweile seit 5 Jahren und ist das Produkt aus einer Überlegung heraus. Levana, die mit ihren Gästen per Du

und als treue Seele des Hauses immer anwesend ist, hatte sich privat einen guten Namen gemacht, als sie Freunde und Verwandte lecker und abwechslungsreich bekochte. So wurde sie von einer langjährigen guten Freundin und Tangotanzlehrerin dazu ermutigt, ein eigenes Lokal zu eröffnen, um ihre Kochkunst einer größeren Bevölkerungsbreite zukommen zu lassen. Gesagt getan. Es fand sich das leerstehende Objekt, wo viel gereinigt, geputzt und gestrichen werden musste. Aber, die großen Fenster und der ideale Küchenbereich hatten Levana absolut überzeugt, denn der Gast hat - an der Theke stehend - Einblick in die Küche, was Verbundenheit und Offenheit signalisiert. Und, es gibt in der Küche ebenso ein Fenster nach draußen, sodass Köche auch eine Verbundenheit mit dem Umfeld haben und nicht abgeschottet in einem abgelegenen Raum arbeiten müssen. „Das ist der richtige Ort, so etwas zu eröffnen“, sagte sich die Besitzerin. Durch reine Mundpropaganda, ohne jegliche



Werbung, steigerte sich über die Jahre der Zulauf an kulinarisch interessierten Bürgern, die teilweise Autobahnfahrten auf sich nehmen, um einmal im Monat hier essen gehen zu können. Am Wochenende findet man keinen freien Tisch mehr ohne Reservierung. Der Anspruch des Restaurants ist es, Menschen durch Essen glücklich zu machen, Zufriedenheit zu geben. Die Leidenschaft, die

beim Kochen gelebt wird, sollen die Gäste beim Verzehr spüren und genießen. In der Regel wird jeden Montag, der auch wie der Sonntag ein Ruhetag ist, eingekauft. Auf dem Großmarkt wählt Levana Gemüse und Obst der Saison aus, aber auch Fleisch vom Lieferanten Wolf und Fische aus der Metro werden besorgt. Es wird zusammengetragen, was es saisonbedingt Reizvolles gibt. Zurück in der Küche überschaut man die Vorräte und beschließt, was daraus gefertigt wird; mit Liebe, Leidenschaft und grenzenloser Kreativität. Die geschickte aber auch immer wieder wechselnde Kombination aus Gemüse, Obst, Nüssen und Kräutern ist meist die Grundlage, ausgefallene Gerichte zu zaubern, die lecker schmecken und gut ankommen.

Zwei motivierte Mitarbeiterinnen, Astrid und Miriam, sind für den Service zuständig und die schaffensreiche Sigrun, die mit Levana kocht, beteiligt sich auch daran, wenn Gerichte ausgedacht und beschlossen werden. Diese Gerichte werden täglich auf einem Blatt neu ausgedruckt und an Holztafeln geheftet. Sie dienen als Speisekarte und tragen ebensolche Motive wie die Bilder an der Wand, so dass der einheitliche Stil garantiert ist. Die wechselnden Nachttische findet man auf einer handgeschriebenen Tafel an der Wand.

Levana erläutert, dass Israel kulinarisch das Zentrum vieler verschiedener, meist palästinensisch geprägter Kulturen ist, wozu der Mittlere Osten sowie Nordafrika zählt. Sie, die in Marokko geboren wurde und schon 20 Jahre in Deutschland lebt, verbrachte selbst viele Jahre in Israel und möchte nun die breite Vielfalt in ihrer Küche vereinen und für ihre Gäste umsetzen, so dass diese die Auswahl bestaunen und am vielfältigen Genuss teilhaben können. Es soll sich anfühlen



Lecker-Schmecker

wie zuhause. Jeder Gast soll sich wohlfühlen und eintauchen können in das Neue.

So gibt es diese Woche Zander mit Ingwer und Chilli, Ragout und Koriander, Risotto-Basilikum und Gnocchi mit Pinienkernen auf Tomatensalsa und Salat, Rote Beete gefüllt mit orientalischem Rinderhack in Rotweinsauce und Püree, Hähnchenschenkel auf Salsa-Topinambur und Weizen mit Wurzelgemüse und Tomaten, Avocado-Törtchen und Karotten-Rote Beete, Ingwer-Salat in hausgemachter Mayonnaise, grünes Kartoffelpüree, Olivendressing und und und. Jede Woche ein neuer spannender Mix aus allem was zusammen passt, zusammengehört oder neu kombiniert wird. Der Abwechslung sind keine Grenzen gesetzt, außer dass Schwein in dieser Küche nicht verarbeitet wird. Neben Aperitif, Rot- und Weißweinen und Bieren gibt es auch Schorlen und Frizz-Limonaden, Tees und Kardamon-Mokka. Ebenso, aber nicht immer, die hausgemachte Zitronenlimonade mit Minze.

Tel Aviv-Jaffa heißt das Lokal, weil Tel Aviv die heimliche Hauptstadt Israels ist. Wobei Jaffa die palästinensische Nachbarschaft darstellt. Dass das Lokal in Muggenhof liegt, ist durch die Findung der Räumlichkeiten gegeben gewesen, wobei hier die Mieten noch bezahlbar sind. „Wer Genießen will, kommt vorbei; ob in der Innenstadt oder im Außen-

bezirk“, sagt Levana aus voller Überzeugung und aus der eigenen Erfahrung heraus. Mittlerweile hat sie sich rundherum mit Nachbarn angefreundet und ist beliebt. Sie fühlt sich wohl und ist glücklich darüber, hier im Viertel sein zu können. Meist ab April, wenn das Wetter es zulässt, wird auch an den Tischen auf dem Gehweg vor dem *Tel Aviv-Jaffa* serviert. Wichtig ist, dass man Zeit mitbringt, denn schnell schnell geht hier nichts, was ein Teil der Esskultur und die Philosophie des Lokals ist.

Da Levana - die unglaubliche Lebenslust und mitreißende Lebensfreude ausstrahlt - eine große Anhängerin des Tangotanzes ist, veranstaltet sie jeden 2. und 4. Montag einen Tangoabend im Lokal. Tische und Stühle werden beiseite geräumt und los geht es um 20:45 Uhr mit Unterricht und danach wird getanzt bis 1:00 Uhr. Am nächsten Tag geht es mit gleicher Inbrunst für das Kochen wieder weiter. Und der Gast ist herzlich willkommen, teilzuhaben und zu genießen. Er lohnt sich sehr. Guten Appetit!

Tel Aviv-Jaffa

Spohrstr. 16

Tel. 89 62 31 35

Öffnungszeiten

Di- Fr 17:00-23:00

Sa 17-24:00

So und Mo Ruhetag

Text: Ulrike Gass, Fotos: Johannes Potschka



Die Gostenhofer Buchhandlung behauptet sich

Vier Stufen führen hinauf ins Leseglück. Wenn man die Tür öffnet und eintritt wird man von einem fröhlichen Ding-Dong begrüßt. Eindeutiges Signal für die Buchhändlerinnen der Gostenhofer Buchhandlung, ihren Kunden Willkommen zu heißen. Wer sich umschaun und selbständig schmökern will, kann dies in Ruhe tun. Doch wer ein bestimmtes Buch sucht oder bestellen möchte, wird nun ausführlich beraten. Circa 5.000 Buchtitel stehen in



den Regalen. Romane und Erzählungen der Weltliteratur ebenso wie Schmöker für alle Süchtigen – ob sie nun Leseinsteiger oder langjährige, spannende Geschichten liebende Profis sind.

Die Krimiabteilung lockt mit coolen Ermittlern, die in Finnland, Wien, Erlangen oder am Mississippi nach schändlichen Schurken fahnden. Den rechten Appetit holt man sich bei den Kochbüchern. Diese entführen in die ganze Welt mit Rezepten, die aber schon ein wenig feiner daherkommen als üblich. Auch Bilderbücher, Literatur aus und von Franken (und Gostenhof!), eine kleine doch prägnante Auswahl an Sachbüchern zu Themen aus

Geschichte, Politik, Natur und Philosophie findet man hier. Und die wunderschönen, oft illustrierten Bücher der Büchergilde – einzigartig in Nürnberg. Aus einer Gewerkschaftsbewegung der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts entstanden, sollte Arbeitern ein günstiges und sorgfältig ausgewähltes Programm sowohl gestalterisch als auch inhaltlich besonders interessante Bücher angeboten werden. Heute ist die Büchergilde eine Genossenschaft und ein Büchergildemitglied kann jederzeit Genossenschaftsanteile erwerben.

Die - immer gebundenen – Bücher (Lizenzen der Originalverlage wie z.B. Hanser oder S. Fischer) sind günstiger als die Originalausgaben, meist leinengebunden und oft von jungen Illustratoren und Buchgestaltern gestaltet.

Dass Bücher gut aussehen können, beweist das Sortiment der Gostenhofer Buchhandlung. Und gerade auch kleine Verlage, die es mit ihren ambitionierten Programmen oft schwer haben, finden hier engagierte Vermittler. Und das bedeutet für die Leser, die hier ihren „Stoff“ suchen, dass sie wunderbare Entdeckungen machen können, einen ungewöhnlichen Western etwa oder eine eben nicht so typische Liebesgeschichte. Entdeckungen übrigens, die man in den immergleichen Schleifen der Internethändler so gar nicht wahrnehmen könnte.

Apropos Internet: Ist das gewünschte Buch nicht vorrätig, wird es natürlich vom Team der Gostenhofer Buchhandlung gerne bestellt. Meist gleich am kommenden Tag kann der Kunde es abholen. Dank einer logistischen Leistung, die der deutsche Buchhandel schon seit vielen Jahrzehnten anbietet – lange bevor es überhaupt das Internet gegeben hat - und einer Leistung,

die man so in fast keinem anderen Land der Welt findet – und in kaum einer anderen Branche! Energieeffizienz inbegriffen, denn durch die persönliche Abholung durch den Leser fallen keine zusätzlichen Verpackungs- und Wegekosten an.

Eine weitere Besonderheit der Buchbranche ist die Preisbindung. Egal, wo ein verlagsneues Buch gekauft wird, es kos-



tet immer gleich viel. Nur gebrauchte und beschädigte Bücher dürfen billiger (oder teurer!) verkauft werden.

Da die Gostenhofer Buchhandlung sich als Kulturvermittler versteht, bietet sie Lesungen und Leseclubs, Themenabende und Buchvorstellungen an. Zu den Veranstaltungen kann man sich auf der firmeninternen Website und Facebookseite informieren. Aber selbstverständlich und gerne auch im Laden, denn ein persönliches Gespräch ist doch durch nichts zu ersetzen! Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich „GOLIT!“, der Leseclub für 9-15jährige, im Café der Buchhandlung. Die jungen Mitglieder können sich ein Wunsch-Leseexemplar ausleihen und sprechen dann beim nächsten Treffen über ihre Leseerfahrung. Neue Interessierte sind jederzeit herzlich

willkommen! Anlässlich des Welttags des Buches (am 24. April) werden über 30 Schulklassen in der Buchhandlung erwartet, mit dem Büchermachen vertraut gemacht und mit Büchern beschenkt. Ketzerische Frage: Welche Schulklasse hat die Möglichkeit einen der großen Internetversender zu besuchen und Bücher geschenkt zu bekommen?

Die Gostenhofer Buchhandlung kommt aber auch zu Elternabenden in den Kindergarten und stellt dort Bücher vor. Wer möchte, kann sich die Buchhandlung sogar ins eigene Wohnzimmer einladen. Mit Freunden und Nachbarn kann man sich gemütlich auf dem Sofa Lektüre aussuchen, darüber diskutieren und in die Bücher reinblättern. Unter den vielen Möglichkeiten, zu neuem Lesestoff zu gelangen, ist dies mit Sicherheit eine der be-

quemsten und unterhaltsamsten...

Doch es geht ja nicht nur ums Verkaufen von Büchern. Als Mitglied des stationären Handels in Gostenhof versteht sich die Buchhandlung klar als Kontaktstelle. Und stellt auch den Einrichtungen im Viertel gerne mal Bücher als Gewinne für Sommerfeste oder die ein oder andere Tombola als Spenden zur Verfügung.

Fazit: Für das Team der Gostenhofer Buchhandlung sind Bücher eine echte Leidenschaft. Ein Medium, das begeistert mit unzähligen Geschichten, die berühren und das Leben verändern können. Die erheitern und staunen lassen. Die alle Sinne aktivieren und erfreuen. Damit wollen sie anstecken und inspirieren.

Text: Rosemarie Reif-Ruppert Fotos: Johannes Potschka



„Hier fühl' ich mich zu Hause!“



Das sind wir:

- Langzeitversorgung in allen Pflegestufen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreuung von Menschen mit Demenz
- Abwechslungsreiches Betreuungsangebot

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihren Besuch!



Vitanas Senioren Centrum Patricia

Bärenschanzstr. 44 | 90429 Nürnberg

☎ (0911) 928 82 - 09 | www.vitanas.de

Das Seniorennetzwerk stellt sich vor

Seit Oktober 2016 haben das Seniorenamt der Stadt Nürnberg und die Diakonie Neuendettelsau gemeinsam die Verantwortung für das neue Seniorennetzwerk Eberhardshof / Muggenhof / Gostenhof übernommen. Mein Name ist Anna Dittner und ich bin die Ansprechpartnerin für das Netzwerk.

Welche Aufgaben hat das Seniorennetzwerk?



Ziel ist dass ältere Menschen auch dann in ihrer Wohnung bleiben und am Leben im

Stadtteil teilhaben können, wenn sie hilfs- oder pflegebedürftig werden. Dafür ist ein Mix aus Angeboten nötig, der den unterschiedlichen Lebenslagen gerecht wird, z.B. Information und Beratung, die Ermöglichung sozialer Teilhabe sowie präventiv wirkende Gesundheitsangebote. Diese Angebote sollen im Wohnquartier leicht erreichbar sein.

Wer kann mitmachen?

In den Seniorennetzwerken arbeiten dafür Träger, Einrichtungen, Organisationen, Initiativen sowie ehrenamtlich Engagierte im Stadtteil zusammen. Möchten Sie sich einbringen? Kommen Sie auf mich zu. Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen!

Was ist bisher passiert?

In der Modellphase (bis September 2016) hat das Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) zuvor den Sozialraum analysiert. Dank der Unterstützung von Ehrenamtlichen vor Ort konnten bereits

zwei Treffpunkte für ältere Menschen aufgebaut werden, die mit ihrem Geld genau rechnen müssen. Die beiden Treffs werden auch künftig weitergeführt. Das Café Mugg findet in den Räumen der Gemeinde „Schutzengel“ (Sigmundstraße 11a), jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr statt. Das Café Eberhard im Quartiersbüro Weststadt (Fürther Straße 194) ist jeden Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr geöffnet.

Was steht in nächster Zeit an?

Es gilt vor allem, das Netzwerk weiter aufzubauen, Senioren und Akteure aus dem Stadtteil kennenzulernen und gemeinsam zu überlegen, was es im Quartier für ältere Menschen braucht und wie dies umgesetzt werden kann. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Stammtisch für nicht mehr mobile Senioren?

Information und Beratung - Wie können Sie mich erreichen?

Sie können mich persönlich in der Sprechstunde, jeden Mittwoch, 14:00 - 16:00 Uhr im Quartiersbüro Weststadt (Fürther Str. 194), telefonisch unter 0911-30003-119 oder per E-Mail an: anna.dittner@diakonieneuendettelsau.de erreichen.

Die Beratung ist kostenlos, unabhängig und trägerübergreifend.

Text: Anna Dittner





Der neue Vorstand des Bürgervereins

Hintere Reihe von links nach rechts:

Inge Häuslein Ehrenausschuss - **Ingrid Mundschau** Beisitzerin - **Ernst Scheffler** Beisitzer
 (ziemlich verdeckt) - **Claudia Mohr** Ehrenausschuss - **Silvia Seitz** stellv. Vorsitzende - **Monika Jacob**
 stellv. Schriftführerin **Helga Wolf** Beisitzerin - **Uwe Janza** Ehrenausschuss - **Ulrike Gass** Beisitzerin

Vordere Reihe von links nach rechts:

Ralph Heimerl Schatzmeister - **Johannes Potschka** Schriftführer -
Heinz-Claude Aemmer 1. Vorsitzender

Nicht im Bild: **Richard Vierlinger** und
Lieselotte Grotzki Kassenprüfer/in



**Chorkonzert 8. Juli 2017 Saalbau West
Evang.- Luth. Kirchengemeinde
Seeleinsbühl-Leyh**



Unter neuer Leitung: Frau Oksana Matynk

2. maritime Sommerkonzert - Der bayernweit einzige gemischte **Marinechor Nürnberg** erfrischt und unterhält mit Shantys und teils selbst verfassten Seemannsliedern. Nach dem großartigen Erfolg 2016, wird der schöne Biergarten des Saalbau West in der Wandererstraße 47 wieder voll belebt. (Bei schlechtem Wetter drinnen)

Am Samstag, 8. Juli ist es wieder so weit. Beginn/Einlass 16:00 Uhr

Ursprünglich in Johannis Zuhause, freut sich der Marinechor Nürnberg heute über steten Zuwachs. Zur Zeit gibt es eine wachsende Zahl aktive Sänger/innen, von denen einige als Solisten auftreten.

**Kartenvorverkauf 8.- € • Abendkasse 10,- €
Gaststätte Saalbau West • Aki Nasopoulos • Tel: 0911 - 9398904**

*Probenabende immer Mittwochs, 20:00 Uhr bis 21.30 Uhr
Neumitglieder – Männer und Frauen sind bei uns gerne gesehen.
Anmeldungen erbeten: 0911 - 3939475 Gisela Böhm*

Täglich 2 wechselnde Mittagsgesichte 6,80 €
Jeden Sonntag frische fränkische Küche
Biergarten für 150 Personen
Saal für 60 Personen

Saalbau WEST
47

Öffnungszeiten:
Montag: Ruhetag
Dienstag – Samstag
10:00 - 1:00 Uhr
Sonntag
10:00 - 14:30 Uhr
17:00 - 23:00 Uhr
Warme Küche bis 22:30 Uhr
Schöner Biergarten
bis 23:00 Uhr (Sommer)

Alle Speisen auch zum mitnehmen!

Saalbau-West Wandererstr. 47 90431 Nürnberg Nähe Quellerturm
Tel.: 0911 - 9 39 89 04 www.saalbau-west.de



Bonnfinanz

Staatliche Förderungen nutzen

Dass die staatliche Versorgungsleistung nicht ausreichen, ist allen bewusst – auch dem Staat. Aus diesem Grund bietet er vielfältige Fördermöglichkeiten für den privaten Vermögensaufbau.

- Riester-Förderung für Angestellte
- Rürup-Rente für Selbstständige
- Vermögenswirksame Leistungen
- Wohnungsbauprämie

Beratung und Vermittlung durch:

Beate Lösel

Finanzberaterin für Bonnfinanz
Baststraße 20, 90427 Nürnberg
Telefon 0911 32386-90
Mobil 0175 4588632
beate.loesel@bonnfinanz.de
www.bonnfinanz.de



Ein Unternehmen der Zurich Insurance Group

River-Rafting oder Kajakfahren mitten in Nürnberg!



Wir NaturFreundInnen sind Teil einer internationalen Bewegung, die sich für Naturschutz und umweltverträgliche Freizeitgestaltung einsetzt. Wir bieten:

-  Weltweit über 1000 NaturFreunde-Häuser in attraktiven Lagen
-  Unser Vereinshaus mitten in Nürnberg, ideal für Feiern und Veranstaltungen
-  Kajaktreff für jedermann, jeden 2. Dienstag ab 02. Mai um 18.00Uhr auf der Pegnitz/ab Westbad, Treffpunkt: Naturfreundehaus
-  Großes Freizeit- und Outdoorangebot (Kinder, Jugend und Familie)
-  Ausbildung und Training (Klettern, Wandern, Ski und Snowboard, Kanu)
-  Politisch engagiert, aktuell gegen Aufrüstung und Rassismus



Naturfreundehaus Fuchsloch
Adolf-Braun-Straße 40



Muggeleyfest am 21.Mai !!!!



Bergsteigen



Wandern

Wer mehr über und wissen will:

www.naturfreunde-nürnberg-mitte.de

Unsere Anzeigenpreise:

1 ganze Seite 4-farbig. 100,- €
1 halbe Seite 4-farbig 70,- €
1 viertel Seite 4-farbig 40,- €

1 ganze Seite 1-farbig. s/w 70,- €
1 halbe Seite 1-farbig s/w 50,- €
1 viertel Seite 1-farbig s/w 30,- €

**Gemütlich reden, entspannen
und genießen in gemütlicher
Atmosphäre.**

**Frischer Kaffee, köstlicher
Kuchen, leckere Snacks.**

Und nicht vergessen ...

**... jeden Sonntag verwöhnen
wir Sie von 7 bis 17 Uhr!**

Wir sind für Sie da
Mo. - Fr. 6:30 - 20:00
Sa. 7:00 - 20:00
So. 7:00 - 17:00

Fürther Straße 199
Tel.: 0911 / 322 33 64



Fränkische
Dorfbäckerei **KARG**
www.baeckerei-karg.de

Gaststätte

Zum Fuchsloch



Nicolaistraße 18
90429 Nürnberg



Spanferkel vom Drehspieß auf Holzkohlegrill
ab 15 Personen! Auf Wunsch auch als
Lieferung in Nürnberg und Umgebung.

Bei Fragen bitte anrufen unter:
0911- 32 60 92 91 oder **0176 - 63 43 10 73**

Fränkische Küche:
Schäufele, versch.
Braten.

Karpfen

Balkanküche:

Cavapcici, Raznjici, Grillteller



Der "Mesale e.V." stellt sich vor

Bildung für alle!

Dieses Motto zieht sich durch alle Einrichtungen des Vereins Mesale e.V.! In Nürnberg Eberhardshof betreibt der Verein eine staatlich genehmigte Fachoberschule, einen Kindergarten und eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, dazu kommen zwei Nachhilfe- und Sprachschulen in Fürth und der Nürnberger Südstadt sowie eine weitere Kita ganz



in der Nähe.

1995 schlossen sich einige angehende Akademiker mit türkischen Wurzeln und deren Eltern zusammen, um besonders vielen Kindern und Jugendlichen in der Metropolregion bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Man begann ganz bescheiden mit einer Nachhilfeeinrichtung. Inzwischen bietet der Verein für alle etwas – von den Kleinsten bis hin zu Erwachsenen.

Bei Mesale e.V. wird gelebte Vielfalt großgeschrieben! Auch wenn der Verein in den ersten Jahren fast ausschließlich Kinder und Jugendliche aus türkischen Familien betreute, so präsentiert sich inzwischen ein ganz buntes Bild von Menschen verschiedenster Kulturen.

Der Verein versteht sich als Teil der Hiz-

met-Bewegung. Die Gründungsmitglieder



und Aktiven sehen sich von den Ideen des türkischen Islamgelehrten Fethullah Gülen inspiriert. Er steht für einen weltoffenen Islam, für Gleichberechtigung, Meinungs- und Gewaltfreiheit sowie für ein gesellschaftlich nachhaltiges Engagement. In diesem Sinne möchten die Mitglieder des Vereins durch ein reichhaltiges Bildungs- und Betreuungsangebot, einen wertvollen Beitrag zur Stadtgesellschaft leisten!

Text und Fotos: Birgit Bektas



Zum Erwerb gesucht:

Buch: " **Die Fürther Straße - Aufriss Nr. 5** "

Es gab 2 verschiedene Ausgaben in den 1980er/1990er Jahren

"**Gostenhofer Blättla**"

ebenfalls in den 1980er Jahren

Angebote bitte an Rolf Müller:

Tel.: 0157-74 18 61 09 e-mail: rolf-foto@web.de

Sanierung abgeschlossen...

Am 1. April war es soweit. Sportbürgermeister Dr. Clemens Gsell eröffnete die Sportanlage in der Deutschherrenstraße.

Die Sanierungskosten beliefen sich auf 1,6 Millionen €. Nach 7 Monaten waren die Baumaßnahmen von Sportservice



Nürnberg und SÖR beendet. Ein neuer Rollrasen wurde verlegt. Genauso wie eine Tartanbahn für die Leichtathletik. Ein Basketballfeld und ein Trainingsplatz für American Football sind saniert.

Dr. Clemens Gsell sagte: "Der Bezirksligist *Cagrispor Nürnberg* hat hier eine neue Heimat und die American Football Mannschaft von den *Noris Rams* können hier fünf Mal in der Woche trainieren. Dr. Gsell betonte: "Das Wichtigste ist, dass die Schulen in der Umgebung im Sommer ihre Schulsport wieder nachgehen können.

Die Umkleidekabinen und die Garagen wurden renoviert und neu gestrichen. Um das Ganze etwas aufzupeppen wurden die Gebäude zusätzlich mit Graffiti verschönert. Der Künstler Julian Vogel und Kinder und Jugendliche von G bearbeiteten die Wände mit

Sportmotiven. Die Motive sind Fußball, Basketball, Leichtathletik und American Football.

Der Höhepunkt des Eröffnungstages war ein Fußballspiel zwischen den *Rathaus Kickers* und der Traditionsmannschaft des *1.FCN*. Die Mannschaft der „Pokalhelden“ um Marek Mintal und Andi Wolf trafen auf das Team von Arif Tasdelen. Nach fünf Minuten gab es einen unschönen Zwischenfall. Der Clubtorhüter und ein Stürmer der *Rathaus Kickers* prallten mit den Köpfen zusammen. Beide Spieler erlitten eine Platzwunde am Kopf und mussten mit Krankenwägen ins Krankenhaus ge-



bracht werden.

Das Spiel endete 9:2 für die Traditionsmannschaft des Clubs. Das „Tor des Tages“ erzielte *Rathaus Kicker* Arif Tasdelen mit einem sehenswerten Flugkopfball. Fans der *Rathaus Kickers* forderten, dass die Tore ihrer Mannschaft zehnfach zählen sollten. Also endete das Spiel 20:9 für die Mannschaft aus dem Rathaus.

Text: Dieter Menzel Fotos: Roland Münzel



FRANKENSCHNELLWEG

Baut Stadt! 18 studentische Alternativen

16.05.2017 um 19.00 Uhr Vorstellung der Entwürfe

Begrüßung Bernd Baudler, Verkehrsclub Deutschland e.V.

Einführung Prof. Ingrid Burgstaller, TH Nürnberg

Fakultät Architektur

Einführung Prof. Dr. Harald Kipke, TH Nürnberg

Fakultät Bauingenieurwesen

Vorstellung der 18 Entwürfe durch die Studierenden

Bund Deutscher Architekten

BDA

bauLUST



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

Villa Leon

Philipp-Koerber-Weg 1, 90439 Nürnberg



TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM



ZUNNER & BIERSACK e.K.

Moderne Bürosysteme • Hardware • Internet • Telefonie u.v.m.

Unerwartete Probleme mit dem Kopierer, Fax oder PC?

Wir lassen Sie nicht alleine!

Technischer Kundendienst Leasing und
Finanzierung. Wir beraten Sie gerne

Zunner & Biersack Bürotechnik e.K.

Adam-Klein-Str. 3, 90429 Nürnberg

Tel.: 0911 26 08 69 / Fax: 0911 28 42 48

e-mail: zunner@zunner.de

Balazzo Brozzi

Café Balazzo Brozzi

Hochstr. 2 / Nürnberg

täglich von 9.00 - 23.00 uhr

Sonntags von 9.00 - 21.00 uhr

Tel.: 0911-288482



Bild: Radka Tuháčková-Vogel

„Weil es um die Mobilität aller geht...“

Der SPD-Ortsverein Gostenhof kämpft für eine Buserschließung der Deutschhermstraße.

Die Beine schwer, die arme angestrengt am Rollator setzt er Schritt vor Schritt. Der Weg ist beschwerlich, ist er doch gar so steil. Doch anders geht es nicht. Möchte der Senior auf die Straßenbahn oder an den nahe gelegenen Plärrer, um den Bus zu Familie, Freunden oder Freizeitaktivität zu nehmen, muss er immer einen solch steilen Berg hinauf. Für die Anwohnerinnen und Anwohner des Gebietes Kontumazgarten gibt es keine andere Möglichkeit, den ÖPNV nutzen zu können.



Fotomontage: Johannes Potschka

Formal gesehen ist die Deutschhermstraße nahezu gut erschlossen. Das angelegte Kriterium der Distanz zur nächsten Haltestelle beinhaltet jedoch weder die Beschaffenheit des Geländes noch die Bedürfnisse der potentiellen Fahrgäste. Doch gerade diese beiden Aspekte kulminieren in der Deutschhermstraße in einer besonderen Situation, die das ÖPNV-Angebot als mangelhaft erscheinen lassen: zu den potentiellen NutzerInnen gehören nämlich die BewohnerInnen eines Altenstifts; die nicht immer nur jungen bzw. uneingeschränkten Menschen, welche in der Klinik Dr. Erler Angehörige besuchen möchten oder auch (alleinstehende) PatientInnen, welche öffentlich zur Reha fah-

ren. Wie auch das Eingangsbeispiel zeigen sollte, trifft in der Deutschhermstraße eine Vielzahl an mobilen, jedoch geheimeschränkten Personen auf ein nicht gerade für sie geeignetes steiles Gelände, welches sie vom örtlichen Mobilitätsangebot trennt.

Seit Jahren setzt sich der SPD-Ortsverein dafür ein, diese Situation zu verändern und nachhaltig zu verbessern. Verschiedenste Konzepte wurden bereits entwickelt, begangen und mit Verkehrsplanern wie auch der Stadtpolitik diskutiert. So auch unser aktueller Vorschlag, den Kurs der Buslinie 34 zu verändern, damit der Bus über den Kontumazgarten in die Deutschhermstraße ohne eine Verschlechterung des Linienangebotes geführt werden kann. Bei unserer Informationsaktion im Jahr 2014 fand dieser Vorschlag breiten Anklang, so dass 1000 Unterschriften gesammelt werden konnten.

Mit einer nur kleinen Änderung in der Verkehrsführung im Bereich Kontumazgarten/Hallertorbrücke wäre die von uns angedachte Linienführung problemlos möglich. Dennoch scheint eine Realisierung momentan in weiter Ferne, da die Einschätzung des Fahrgastpotentials seitens Ortsverein und VAG recht unterschiedlich ausfällt.

Die Resonanz an unseren Infoständen im Jahr 2015 und bei weiteren Gesprächen, in welchen wir unsere Idee den AnwohnerInnen und ÖPNV-NutzerInnen vorstellen konnten, bestätigt uns jedoch darin, dass eine Lösung dringend notwendig und unser Vorschlag ein guter Ansatz ist. Für uns bedeutet dies, dass wir unser Thema nun nicht in der Schreibtischschublade verschwinden lassen. Wir werden weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten in Öffentlichkeit, Politik und insbesondere Stadtpolitik für eine Verbesserung der Situation eintreten.

Text: Yasemin Yilmaz Foto: Heinz-Claude Aemmer



Der Frankenboulevard - Stadt statt Autobahn

Die Nürnberger Südstadt, St. Leonhard und Gostenhof sind dicht bewohnte und bunte Quartiere. Aber Bahnlinie und der Frankenschnellweg zerschneiden das Gebiet. Wege werden gemieden oder fehlen ganz. Mitten

passen, sondern der Verkehr der Stadt. Wie so etwas aussehen kann, damit haben sich Studierende an der Technischen Hochschule Nürnberg befasst. Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat daraus eine Simulation erstellen lassen: Ein Stadtboulevard entlang des wiederbelebten Ludwigskanals, tausende neue Wohnungen, dazu Gewer-



in der Stadt liegt so eine verwahrloste und vom Verkehr umtoste Restfläche.

Bringt der geplante kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs die Lösung? Wer sich die Pläne dazu genauer ansieht, erkennt, dass die Autos eben nicht im Tunnel verschwinden. Im Gegenteil: An der Oberfläche ist noch mehr Asphalt geplant als bisher. Dazu kommen Abbiegespuren, Rampen und eine neue Zufahrtsschneise zum Plärrer. Über 500 Mio. Euro sollen dafür ausgegeben werden, dass künftig noch mehr Pkw's und Lkw's quer durch die Stadt fahren! Diese Planung geht völlig an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Stadt Nürnberg vorbei.

Der gemischt genutzten, kompakten Stadt der kurzen Wege gehört die Zukunft. Straßen und Plätze müssen so gestaltet werden, dass Menschen sich dort gerne aufhalten. Nicht die Stadt muss sich dem Verkehr an-

beflächen, attraktive grüne Freiräume –und eine Straßenbahn in die Südstadt. Durch die Vermarktung der Flächen könnte die Stadt Nürnberg sogar Einnahmen erzielen – und in zentraler Lage einen völlig neuen Stadtteil mit Lebensqualität für die Anwohner schaffen.

Bild: Die Rothenburger Straße kann zum urbanen Raum werden.

© VCD Nürnberg [... gph] Philipp Gleiche

Helfen Sie mit, Ihre Stadträte von diesen Ideen zu überzeugen. Es ist höchste Zeit, sich von einer Planung aus der Mottenkiste der „autogerechten Stadt“ zu verabschieden. Weitere Informationen dazu gibt es auf www.stattautobahn.de.

Text: Bernd Baudler VCD KV Nürnberg

Die TH präsentiert 18 Alternativen zum kreuzungsfreien Ausbau: Am 16.5. um 19:00 Uhr in der Villa Leon. Anschließend werden die Arbeiten zwei Wochen lang in der TH (Bahnhofstraße 90) ausgestellt.

Schlüsseldienst Weber



- Sicherheitstechnik
- Express-Aufsperrdienst, Sofort-Montage
- Schlösser - Schlüssel
- Beschläge, Schließanlagen
- Beratung, Verkauf, Montage

Sicherheit ist Vertrauenssache

Notdienst nach Geschäftsschluss: Tel.:0911 - 61 30 80

Maximilianstraße 42 90429 Nürnberg

Telefon: 0911 - 31 19 31 • Fax: 0911 - 3 18 84 22

E-Mail: schluesseldienst-weber@arcor.de

Palmengarten



Lauschiger Biergarten

Fränkische Landbiere

Zutaten von regionalen Anbietern

Untere Kanalstraße 4 • 90429 Nürnberg

Tel. 0911/37 77 490 • Mo-So 17.00-24.00 Uhr

Veranstaltung: "Afghanistan. München. Ich"

Gostenhof steht nicht alleine da; wir sind ein Teil Nürnbergs und ein Teil Deutschlands und Europas. Wir bekommen die Flüchtlingsbewegungen in der Welt mit und wir erleben sie hautnah. Darum veranstaltet der Bürgerverein hier eine Lesung im Nachbarschaftshaus, in der ein junger Afghane liest bzw. erzählt, wie er seine Flucht und sein Ankommen hier in Deutschland erlebt hat:

„Ich bin ein afghanischer Bayer!“

Die Flüchtlingsgeschichte von einem, der sich durchgebissen hat.

Flüchtlinge in Deutschland: Sie werden aufgegriffen, in Sammellager gesteckt, von der deutschen Gesellschaft abgeschottet und die Verfahren, die über ihr Schicksal entscheiden, können sich über Jahre hinziehen.

Als Hassan Ali Djan vor zehn Jahren nach Deutschland kam, war er minderjährig und Analphabet.

Ein Flüchtling aus Afghanistan ohne Deutschkenntnisse und ohne Perspektiven. Heute hat er die Mittlere Reife, eine abgeschlossene Lehre, eine eigene Wohnung und ist deutscher Staatsbürger.

In „Afghanistan. München. Ich“ erzählt Hassan Ali Djan seine eigene Geschichte: wie er nach dem Tod seines Vaters die Verantwortung für die Versorgung seiner Familie trug und sich zur Flucht in den Ersatzreifen eines Lastwagens unter die Ladefläche zwängte. Er schreibt vom unerträglich langen Warten auf den Ausgang des Asylverfahrens, von seinem Leben zwischen den Welten und von seinen Anfängen in München:

„Ich habe zwei Leben. Das erste Leben muss geendet haben, als ich im Oktober 2005 in München ankam.

Mein zweites Leben aber hat gerade erst begonnen. Allmählich fühlt sich Deutschland nicht mehr fremd an.“

Hassan Ali Djan wurde 1989 in Almitu, Afghanistan, geboren. Mit 16 floh er über die Türkei und Griechenland nach München, wo er auch



heute noch lebt.

Diese Veranstaltung findet statt am:

**Freitag 19. Mai 2017 um 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof,
Adam-Klein-Str. 6**

Text: Friedemann Enke

Linh - Schneiderei Maß- und Änderungsschneiderei

Neueröffnung

Änderungen und Maßanfertigungen für:



- Damenoberbekleidung
- Herrenoberbekleidung
- Festkleidung
- Abend- und Brautmoden
- Kinderbekleidung
- Hosen und Röcke
- Hemden und Blusen
- Leder- und Pelzwaren

Preiswert und in hoher Qualität

Thi Hong Tran

Fürther Straße 160 • 90429 Nürnberg

(Nähe U-Bahn-Haltestelle Maximilianstraße Ost)

Telefon: 0173 - 9 37 25 34 • 0152 - 10 12 53 70

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 10:00 - 17:30 Uhr

Samstag: 10:00 - 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Flüchtlingshilfe

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefonnummer

E-Mail

Themenbereiche, die mich in der Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen besonders interessieren / für die ich mich besonders geeignet halte:

- Ich bin für alle Aufgabenbereiche offen
- Deutsch (erste Zugänge)
- Kindern-Betreuung/-Aktivitäten
- Stadt-(teil-)Spaziergänge
- Kultur
- Sport
- Anderes: _____
- Anderes: _____

Ich bin interessiert an Freiwilligenarbeit mit Flüchtlingen **in folgender Konstellation**

- Als Einzelperson
- Zusammen mit Familienangehörigen / Freunden
- Zusammen mit dem Verein / der Organisation _____
- Ich habe Zugriff auf (öffentliche) **Räume**, wo Angebote für Flüchtlinge stattfinden könnten

Versicherungsschutz: Besteht im Rahmen der Gemeinde-Unfallversicherung bzw. im Rahmen der Versicherungen der jeweiligen Träger der ehrenamtlichen Arbeit.

Aufwandsentschädigung: Die ehrenamtliche Mitarbeit erfolgt freiwillig und unentgeltlich.

Gesundheitsschutz: Mir ist bewusst, dass ein erhöhtes Gesundheitsrisiko besteht. Für Impfschutz und hygienische Vorkehrungen bin ich selbst verantwortlich.

Vertraulichkeitserklärung: Es gilt der Grundsatz der Vertraulichkeit: Die Persönlichkeitsrechte der Beteiligten sind zu wahren. Informationen werden nur anonymisiert oder mit Einverständnis der Person an Dritte weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift Ehrenamtliche/r

Datenschutzerklärung

Mir ist bekannt, dass meine Angaben unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen gespeichert werden und ggf. zum Zwecke der Vermittlung von Aufgaben in der Flüchtlingshilfe weitergegeben werden können.

Ich erkläre mich hiermit einverstanden:

Unterschrift Ehrenamtliche/r

Stadt Nürnberg mit Partnern

c/o Dr. Uli Glaser, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Stabsstelle „Bürgerschaftliches Engagement und „Corporate Citizenship“
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911 231-3326 (Bürgertelefon Flüchtlingshilfe: 0911 – 231 2344), Fax: 0911 231-5510,
uli.glaser@stadt.nuernberg.de, Internet: <https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/fluechtlingshilfe.html>



Sehen und gesehen werden

Ihr Auge hat eine einzigartige Architektur. Und Lichtblick Optik sorgt dafür, dass es so bleibt. Denn auch hier gilt: Vorbeugen ist besser, als irgendwann das Nachsehen zu haben. Mit neuester Messtechnik kann man ungute Entwicklungen erkennen und so schlimmen Schaden abwenden, wie z.B. Blindheit, die durch Diabetes und altersbedingte Makula-Degeneration ausgelöst wird. Ihre Messwerte (z.B. der Augeninnendruck) werden bei Lichtblick Optik kostenlos erfasst - um rechtzeitig zu Ihrem Wohl handeln zu können.

Lichtblick: gute Brillen sowieso - aber noch viel mehr!

Lichtblick Optik
Fürther Straße 64a

LICHTBLICK ✨ OPTIK

Tel. 0911 265256

Mo - Fr 11 - 19 Uhr · Sa 10 - 14 Uhr



Foto:
Peter Schorr

Beliebt im Viertel:

Metzgerei Marina - mit *fairfleisch*

Die *Metzgerei Marina* in der Kernstraße von Gostenhof reiht sich ein in eine Kette von alteingesessenen Geschäften und Lokaltäten und ist leicht zu entdecken durch die heruntergelassene Markise. Die längste Zeit war diese Metzgerei in Händen des Gründers Weilepp, der von 1971 bis 2011 das Geschäft führte. Als er sich zur Ruhe setzte, versuchten sich Mehrere, wobei eine Inhaberin auf Bio-Fleisch umstellte. Betritt man das Geschäft, wird man von



der jetzigen Besitzerin Reka Kulathungan herzlich begrüßt. Sie stammt ursprünglich aus Sri Lanka und kann auf fast 20 Jahre Umgang mit Wurst- und Fleischerzeugnissen zurückblicken. Denn bevor sie die Metzgerei im September 2016 selbst übernahm, hat sie einige Besitzerwechsel miterlebt; mal als Auszubildende zur Fachverkäuferin im Fleischerhandwerk und mal als Verkäuferin. Reka bezieht für ihre Metzgerei - überzeugt von Qualität und Ideologie - das Fleisch und teilweise auch Wurstwaren von *fairfleisch* am Bodensee, was für artgerechte & gute Tierhaltung steht. Beispielsweise nur 30 Cent Aufpreis pro 100 Gramm Schweinefleisch machen den artgerechten Unterschied aus. Sie bezieht Schweine-, Rind- und Geflügelfleisch von dort. Manche Wurstauswahl stammt auch aus der Bauernmetzgerei Jakob in

Emskirchen und ist somit regional.

Wöchentlich neu gibt es den Menüplan der Tagesgerichte auf Handzetteln gedruckt, die auf der Verkaufstheke ausliegen. Das Kochen übernimmt der Ehemann Jeyarajah. Es sind in der Regel täglich ab 11:30 Uhr zwei Gerichte zur Auswahl, wobei immer donnerstags ein srilankisches Gericht angeboten wird, das Reka selbst kocht. Die Menüs können ganz fortschrittlich per WhatsApp oder durch einen Anruf vorbestellt werden. Auch Wurst und Fleisch oder Gerichte aus der heißen Theke können reserviert werden. Nicht zu vergessen ist das bereits marinierte Fleisch, das man aber auch speziell für sich vorbestellen kann und als Grillfleisch herzunehmen ist. Ebenso donnerstags gibt es die „Wunder Tüte“, mit wechselnd überraschendem Inhalt, den man vor dem Kauf selbstverständlich erfahren darf. Beim Angebot der Woche handelt es sich um zweierlei Auswahl.

Auch Käse und Biokäse liegen in der Theke aus, sodass auch ein wurst- und fleischfreier Tag hier bedient werden kann. Besonders große Auswahl besteht bei Salaten; da gibt's Eier- Fleisch- und Geflügelsalate, bereits vorbereitet in kleinen Behältnissen zum Mitnehmen. Wer mag, kann sein auserwähltes Gericht bereits in der Metzgerei verspeisen, wo zwei Stehtische mit vier Barhockern an den Fenstern bereitstehen und man die hereinkommende Laufkundschaft, gemischt aus Anwohnern und Schülern der gegenüberliegenden Schule, beobachten kann. In den Stoßzeiten greift ihr die Schwester Menaka Kumarathas als Bedienung unter die Arme.

Auf den Kreidetafeln an der Wand kann der Kunde schnell lesen, was es an Stan-

dards gibt. Pommes Frites, Currywurst, Hamburger, Chickenburger und gemischter Salat sind aufgeschrieben. Zusätzlich dienstags wird Schaschlik mit Brötchen und freitags Seelachs mit Kartoffelsalat angeboten. Im Weckla kann man sich einen Leberkäs, Schweine-, Knusper- und Putenschnitzel oder Hähnchen Cordon Bleu einpacken lassen. Ebenso ganz klassisch die Bratwürste klein wie groß, neben den Fleischküchla oder dem gegrilltem Bündle. Jeder merkt gleich, dass kein Wunsch offenbleibt.

Auf der Theke platziert, findet man auch



Schokoriegel zum Naschen, gekochte bunte Eier und Getränke. Diese Getränkeauswahl setzt sich fort in der kühlen Getränketheke, wo man einfach alles findet. Wasser, verschiedene Colasorten, Limos, Fruchtsäfte von Pyraser und Trinkschokolade. Nebenan, im Regal für Regionalprodukte, findet man frische Eier, Nudeln, Dosenwurst und -fleisch, Essigurken und Meerrettich aus der Region.

Die jahrelangen Stammkunden aus dem Viertel eilen des Morgens an der Metzgerei vorbei zur Arbeit und winken in Richtung Theke, wo Reka mit geübten Handgriffen oft schon ab 7:00 Uhr alles für die Kundschaft vorbereitet. Des Abends wird wieder gewinkt. Man kennt sich und fühlt sich

verbunden. Reka genießt es in Gostenhof zu leben, das für sie wie eine kleine Stadt in der Stadt wirkt. Sie hat es nicht weit, ihre eigenen Einkäufe über kurze Wege im Viertel zu erledigen, denn sie wohnt gleich über der Metzgerei. 19 Jahre lebt sie hier und möchte nicht mehr weg. Mit ihrem Ehemann, der aushilft wenn es eilt, hat sie die gemeinsame 9jährige Tochter Marina, nach der sie die Metzgerei benannte.

Wer seinen Wurst- und Fleischbedarf in dieser Metzgerei deckt, hat die Garantie auf freundliche Bedienung und gleichzeitig das Wissen, *fairfleisch* erworben zu haben, was sich komplett von einer Massentierhaltung abhebt. Es steht für Haltung auf Stroh, Tageslicht und größere Ställe, gentechnikfreie und heimische Futtermittel, kein Einsatz von Medikamenten. Und, die Tiere haben ganzjährig Auslauf oder einen Offenstall. Die Transportwege zur Schlachtung sind für die Tiere nicht zu lange und es erfolgt eine tierschonende Schlachtung durch geschultes Personal. Der Energiebedarf wird durch eine Fotovoltaik- bzw. Wärmerückgewinnungsanlage gedeckt.

Beim Essen und Genießen ist der gute Geschmack als Gaumenschmaus zu spüren. Unbedingt empfehlenswert!!!

Metzgerei Marina

Kernstr. 15

Tel. 0911-27474808

www.metzgerei-marina.de

info@metzgerei-marina.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8-13:30 Uhr, 15:30-18Uhr

Mi 8-14Uhr und Sa 8-13Uhr

Text: Ulrike Gass Fotos: Johannes Potschka

Lärm in der Austraße - Anwohner sind sauer

Seit Ende des letzten Jahres kam es fortgesetzt zu massiven Lärmbelastigungen seitens der DB-Regio im Bereich Austraße. Dies geschah zu den verschiedensten Tag- und Nachtzeiten. Ursache ist der Einsatz von Loks des Typs Eco-Hybrid mit Dieselgeneratoren-Betrieb. Diese Hybrid-Diesellok ist im Elektro-Modus sehr leise. Leider wird das Fahrzeug auch im wesentlich lauterem Dieselmotus gefahren. In einem Artikel der Nürnberger Nachrichten vom letzten Jahr wurde versprochen, dass die Loks des Typs Eco-Hybrid in bewohnten Gebieten nicht in diesem Modus fahren. Leider gilt das für die Anwohnerschaft der Austraße nicht.

So wurden zahlreiche Anwohnerklagen in dieser Angelegenheit der DB Regio AG zur Kenntnis geben, da die im Planfeststellungsbeschluss vorgeschriebenen Lärmschutzgrenzen massiv überschritten werden, nicht anders die Maßgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Dabei ist anzumerken, dass die Lärmbelastung durch Niederfrequenzen erfolgt. Das sind Töne, wie sie z.B. von Helikoptern oder auch E-Bassverstärkern erzeugt werden. Diese niedrigen Frequenzen dringen durch Wände und Schallschutzfenster fast ungehindert ein.

Infolge der fortwährenden Lärmbelastung ist es zahlreichen Anwohnern unmöglich, ihren beruflichen und schulischen Pflichten uneingeschränkt nachzukommen.

Nach Protokoll-/ Messdaten der Anwohnerschaft liegen die Schallemissionswerte der lokeigenen Dieselgeneratoren erheblich über 70 dB, in der Spitze über 80 dB. Dies sowohl Tags als auch in den Nacht-

stunden.

Exemplarische Messdaten:

So., 29.01.	04:51 - 05:06	78,8 dB
Mi., 08.02.	03:46 - 03:47	80,8 dB
Do., 16.02.	16:15 - 16:42	78,3 dB
So., 26.02.	01:56 - 01:57	82,6 dB
Mo., 06.03.	22:30 - 22:35	79,3 dB
Mi., 08.03.	23:03 - 23:05	80,2 dB
Mi., 15.03.	03:04 - 03:15	81,6 dB
Mi., 22.03.	05:45 - 05:51	82,3 dB
Fr., 07.04.	23:10 - 23:14	78,2 dB

Trotz zahlreicher Anwohnerklagen, Fakten und entsprechender Sachlage bringt die DB Regio diese Loks weiterhin zum Einsatz. Überdies verweigert sie Angaben zu Hersteller, Schallemission und übergeordneten Entscheidern. Selbst die Nennung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgte erst nach mehrmaliger Nachfrage.



Der Bösewicht

Das Verhalten der DB-Regio - insbesondere in Kenntnis der Emissionswerte – könnte eine fahrlässige Weise der Betriebsführung mit der billigen Inkaufnahme von lärmbedingten Gesundheitsschäden der Anwohnerschaft darstellen. Der DB Regio AG wurde ausreichend Zeit eingeräumt, in dieser Angelegenheit Abhilfe zu schaffen. Es steht zu befürchten, dass in der Fortsetzung der Lärmbelastigung eine fahrlässige und vorsätzliche Weise der

Betriebsführung zu sehen ist.

Folgende Sachverhalte wurden festgestellt:

- Verstoß gegen die im Planfeststellungsverfahren festgeschriebenen Lärmschutzgrenzen
- Verletzung des BImSchG in fortwährendem Falle
- Vernachlässigung seitens der DB Regio AG der vorliegenden Lärmesswerte und Protokolldaten
- Verweigerung der Bekanntgabe der Schallemissionswerte von Eco-Hybrid
- Vernachlässigung der Informationspflicht gegenüber den Betroffenen
- Billigende Inkaufnahme der Gesundheitsgefährdung zahlreicher Familien, Kinder, Pflegebedürftiger, Schichtarbeiter, Berufstätiger, u. a. der Behinderteneinrichtung Austraße, des Kindergartens Austraße, der Kindereinrichtung Aktivspielplatz Gostenhof.

DB-Regio meint dazu:

„Wir nehmen mit Bedauern zur Kenntnis, dass unsere bisherigen Maßnahmen für Sie und die anderen Anwohner weiterhin nicht zu einer zufriedenstellenden Situation führen.

Den Vorwurf einer fahrlässigen und vorsätzlichen Weise der Betriebsführung bei Fortsetzung der Lärmbelästigung weisen wir entscheiden zurück. Wir sehen derzeit alle relevanten Anforderungen an die Lärmemissionen durch den Betrieb der Lokomotiven als erfüllt an. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir daher auch keine Veranlassung sehen, Ihnen die gewünschten Informationen zu übergeben.

Wie wir bereits mitgeteilt hatten, arbeitet

der Hersteller intensiv an der Umsetzung von schallreduzierenden Maßnahmen an der Lärmquelle. Sobald erkennbare Verbesserungen bei den Lärmemissionen eintreten, werden wir Sie informieren. Außerdem werden wir uns weiterhin bemühen, die Anzahl der auftretenden Fälle der Lärmbelästigung durch unsere betrieblichen Maßnahmen zu reduzieren. Ich kann Ihnen versichern, dass wir weiterhin ein großes Interesse an einem guten Verhältnis zur Nachbarschaft unseres Werkes an der Austraße haben.“

Für die Austraßen-Anwohner ist dabei unverständlich, dass einerseits von der DB Regio AG Zitat: *“derzeit alle relevanten Anforderungen an die Lärmemissionen durch den Betrieb der Lokomotiven als erfüllt angesehen werden“*. Daher sieht die Bahn, Zitat: *„Keine Veranlassung die gewünschten Informationen zu übergeben“*. Andererseits arbeitet der Hersteller intensiv an der Umsetzung von schallreduzierenden Maßnahmen an der Lärmquelle. Sobald erkennbare Verbesserungen bei den Lärmemissionen eintreten, wird die Bahn informieren.

Die Anwohnerschaft der Austraße fordert nun einen übergeordneten Entscheider der DB-Regio, einen Ansprechpartner der Aufsichtsbehörde sowie alternativ einen Ansprechpartner seitens des Herstellers. Die Schallemissionswerte von Eco Hybrid im Dieselgeneratoren-Betrieb müssen unverzüglich offen gelegt werden. Die Vorgaben des Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) müssen zwingend eingehalten werden.

Text: Heinz-Claude Aemmer Foto: Willi Wiesner



Wie geht's weiter mit dem Jamnitzerpark?

Wenzel Jamnitzer * 1507 oder 1508 in Wien; † 19. Dezember 1585 in Nürnberg



berg war ein deutscher Goldschmied, Kupferstecher und Stempelschneider. Unser vielgenutzter Park in diesem eng bebauten Gebiet ist nach über 30 Jahren

sichtlich heruntergekommen. Der Brunnen ist seit Jahren kaputt und beschmiert, die Pflanzungen sind ungepflegt. Die Sitzgelegenheiten sind versifft und entstammen zum Teil dem Baustil des Betonbrutalismus. Der winzige Spielplatzbereich ist ein Bild des Jammers. Ein großer Teil der Fläche gleicht einer Wüste. Die Sitzgelegenheiten rund um die "Brunnenanlage" bestehen aus blankem Beton, nicht gut für die Blase wenn es kühl ist, auch nicht toll wenn die Sonne draufbrennt.

Nach vielen Protesten seitens des *Bürgervereins* und einzelner engagierter Anwohner kommt jetzt Bewegung in die Geschichte.

Nachdem das "fehlende" Geld als Argument für's Nichtstun herhielt, wird die Sanierung jetzt anderen Grünanlagen-Projekten vorgezogen, was für diese auch nicht so toll ist. Wenn es um die Verlagerung von Verkehrsstaus vom Frankenschnellweg in die Innenstadt geht, sprudeln die Millionen. Auch für die Bewerbung um die Kulturhauptstadt - wogegen an sich nichts einzuwenden wäre - ist schnell viel Geld herbeigezaubert. Doch sollte eine Stadt in erster Linie dafür sorgen, dass die örtliche Kultur - und dazu gehört auch das Wohlbefinden der Bewohner - in Ordnung kommt. Mit *Potemkinschen Dörfern* ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht gedient

(Als *Potemkinsches Dorf* wird ein Stadtteil oder eine Stadt bezeichnet, die sich nach außen herausgeputzt zeigt, aber jenseits davon marode oder schäbig ist, also den Charakter einer Kulissenstadt hat.)

Jetzt soll es also langsam losgehen: zuerst wird "provisorisch" der "Brunnen" mit Erde aufgefüllt und bepflanzt, dann folgt eine Bürgerbeteiligung, bei der die vorgebrachten Ideen der Menschen in die Planung für 2018 eingehen sollen. Diese werden dann erst 2019 praktisch umgesetzt.

Der *Bürgerverein* nimmt gerne Vorschläge zur Umgestaltung des Platzes entgegen.

Bitte schreiben Sie an uns per e-Mail:
redaktion@bv-goho.de

Aus dem Kreis des *Bürgervereins* kommen bereits folgende Vorschläge:

- Massive Aufwertung des Kinderspielbereichs z.B. wie am Leiblsteg.
- 4 Tischtennisplatten
- Ein Bocchia-/ Boule-Spielfeld
- Ein Freiland-



Schachfeld (große, z.B. mit Sand befüllbare Figuren und geplätteltes Spielfeld)

- Etliche Rundbänke unter den schattenspendenden Bäumen.
- Holzauflagen zum Sitzen



auf den vorhandenen Betonmauern.

- Eine etwas ausgefallene Idee: ein Backhäuschen zum Brotbacken mit entsprechender Betreuung



Text und Bild: Johannes Potschka



Ein Stückchen Heimat in Muggenhof

Mitten im Vereinsgebiet des Bürgervereins gibt es für fast 100 Nürnberger einen Ort der Heimat und Ruhe: Die Kolonie des *Kleingartenvereins Fuchsloch e.V.* Das 1933 mit Bauschutt aufgeschüttete Gelände in Muggenhof hinter der ehemaligen AEG dient heutzutage nicht mehr zur Sicherstellung der Ernährung, sondern der Erholung und der gärtnerischen Selbstverwirklichung. So finden sich in den Kleingärten nicht selten auch Exoten wie etwa Weintrauben, Pfirsiche und Feigen, mediterrane Kräuter und auch mal ein Olivenbäumchen oder Kakteen. Nicht selten sind Gartenfreundinnen und Gartenfreunde im Fuchsloch anzutreffen, die bereits 40, ja sogar 60 Jahre, ihr Gärtla gepachtet haben und bei selbst angepflanztem Obst und Gemüse ihr Idyll genießen. Aufgrund dieser Altersstruktur findet derzeit ein Generationenwechsel statt. Viele Gartenfreunde müssen alters- und gesundheitsbedingt ihren Kleingarten abgeben. Aber bei den jüngeren Nachfolgern besteht ebenfalls reges Interesse am Pflanzen und Ernten. Aber auch die Ansprüche der Nutzer steigen. Alle Gärten haben zwar einen Wasseranschluss, aber keinen Strom. So behelfen sich die Einen mit einer Solaranlage, andere streben einen Stromanschluss an, der dann mehr Power für Arbeitsgeräte bringen soll. Wieder andere bleiben dem traditionellen Kleingärtnern mit Hand- und Fußarbeit treu. Oft werden Kleingartenvereine als konservative Gemeinschaften der versammelten Gartenzwergefreunde angesehen. Zugegeben auch solche gibt es im Fuchsloch, und zwar ganz fantasievoll

ausgestaltet mit Störchen und anderem Getier. Manchmal könnte man meinen, ein Reiher aus dem nahen Pegnitzgrund habe sich verirrt. Was bei der Vogelvielfalt ja gar nicht so abwegig wäre, wenn sich Meisen, Amseln, Stare, Spechte und Rotschwanz in den Baumbeständen tummeln. Und dann die im Winde wehenden Fahnen. Neben der Vertragsbrauerei *Pyrazer* geben diese meist die Herkunftsländer der Gartenfreunde wieder, und hier zeigt sich eine internationale Gemeinschaft. Egal ob türkische, polnische, tschechische, rumänische Wurzeln, ob aus den Nachbarstaaten des ehemaligen Jugoslawien stammend, hier einigt eines mit den Franken aus Gostenhof und Umgebung, und das ist die Freude am Gärtnern und Werkeln; und auch die Jüngsten haben Spass, wenn ein selbstgepflanzter Samen aufgeht oder die ersten Erdbeeren geerntet werden können, aber auch das Spielen nicht zu kurz kommt. Auch lassen sind die Fuchslocher - ebenso wie Gäste - gerne in der vereinseigenen Kantine verwöhnen. Sommers trifft man sich auf der Sonnenterrasse der Gartenwirtschaft und winters im heimeligen Gastraum. Hier wird auch enthusiastisch von den Clubberern über Sieg und Niederlage palavert. In der Vereinsgaststätte findet auch ein Großteil des Vereinslebens des *K.G.V.* statt, wie etwa das Sommerfest, das Tischkegeln, die Weihnachtsfeier und die monatlichen Sprechstunden des Vorstands. **Haben Sie Interesse? Aktuelle Informationen und Termine werden in den Schaukästen im Eingangsbereich ausgehängt.**

Text: Stefan Schlosser





Presseerklärung des Verkehrsclubs Deutschland



Datum:

02.02.2017

Nürnberger Luftreinhalteplanung – Mutlos, kraftlos, sinnlos

Die Stadt Nürnberg hat in den letzten Wochen den Entwurf des Luftreinhalteplans ausgelegt – ironischer weise während einer Periode extrem schlechter Atemluft im Stadtgebiet.

Das Dokument benennt klar den Autoverkehr als einen Hauptverursacher der Luftbelastung. Insofern müssen die Maßnahmen vor allem dort ansetzen, um eine Verschiebung des sog. Modal-Split zu ÖPNV und Rad im Sinne einer nachhaltigen Mobilität zu erreichen. Berthold Söder, Sprecher des VCD Nürnberg: „Die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner Nürnbergs muss Vorrang vor dem politischen Mantra ‚freie Fahrt für freie Bürger‘ erhalten.“

Der VCD kritisiert, dass im vorliegenden Entwurf des Luftreinhalteplans viele anerkannt wirksame Maßnahmen schlicht fehlen: Kurzfristige Verbesserungen könnten Umweltzonen, Geschwindigkeitsreduzierung oder Durchfahrtsverbote auf bestimmten Strecken bringen.

Mittelfristig braucht Nürnberg einen Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik:

- Die Stärkung des Radverkehrs ist sicherlich der kostengünstigste Weg zu besserer Luft, erfordert aber Mut und Kreativität. Der Radverkehrsetat der Stadt Nürnberg sollte mindestens auf die empfohlene Untergrenze des Nationalen Radverkehrsplans – also rund 7 Mio. Euro jährlich (!) – angehoben werden.
- Beim Ausbau des ÖPNV ist an erster Stelle die Sebalder Altstadtquerung zu realisieren, mit hohen verkehrlichen Potenzialen und Ausstrahlung auf die Außenäste des Straßenbahnnetzes. Die Einführung günstigerer ÖPNV-Tarife, z.B. nach „Wiener Modell“ würde helfen, die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel deutlich zu erhöhen.
- Damit einher gehen sollten Rückbau und Verteuerung von Parkplätzen, womit auch mehr Raum für umweltverträgliche Verkehrsmittel und eine lebenswerte Stadt gewonnen werden kann.
- Der kreuzungsfreie Ausbau des Frankenschnellwegs ist dagegen völlig ungeeignet: Der erwartete stärkere Pkw- und Lkw-Verkehr verursacht einen negativen Gesamteffekt auf die Luftqualität. An den Tunnelenden entstehen neue Emissions-Hotspots. Durch Mehrverkehre sind zusätzliche Staus z.B. am Plärrer und Frauentorggraben vorprogrammiert. Staus und Emissionen des Kfz-Verkehrs in die Straßenschluchten von Gostenhof und der Südstadt zu verlagern, ist kontraproduktiv.

Der VCD hat zum Luftreinhalteplan eine ausführliche Stellungnahme – nachzulesen unter www.vcd.org/nuernberg/aktuell – abgegeben.

Berthold Söder
VCD KV Nürnberg

nuernberg@vcd.org

www.vcd.org/nuernberg

bioundnah

Beste Lebensmittel in der Nachbarschaft

Rosenaustraße 16, 90429 Nürnberg
www.bioundnah.de

Unsere Philosophie

Lebensmittel sind Mittel zum Leben

Auf ihrem Weg vom Acker bis zum Teller sollten sie möglichst wenig Schadstoffen ausgesetzt sein und möglichst viele wertvolle Inhaltsstoffe behalten. Daher verkaufen wir Lebensmittel aus ökologischem Landbau.

Regional ist erste Wahl

Lebensmittel aus der Region sind frisch, haben kurze Transportwege und schaffen Arbeitsplätze. Deshalb verwenden wir - wo immer es geht - Produkte aus der nahen oder der weiteren Region.

Fairer Handel sichert die Existenz von Millionen Kleinbauern

Deshalb stammen bei uns Kaffee, Kakao, Zucker, Duftreis, Gewürze und Trockenfrüchte soweit möglich aus Fairem Handel.

Alles zu seiner Zeit

Deshalb möchten wir Lebensmittel bieten, die nach Frühling, Sommer, Herbst und Winter schmecken.

Bei allen Fragen rund um Ihre Gesundheit:

Maximilian Apotheke

direkt an der U-Bahn „Maximilianstrasse“

MAXIMILIAN

A P  THE KE

Ludwigs Apotheke

direkt an der U-Bahn „Gostenhof-Ost“

Ihre Apotheken im
Nürnberger Westen!



KERNSTRASSE 46
90429 NÜRNBERG
0911/26 00 43

Palais
Schaumburg
DIE KNEIPE

Straßennamen in Gostenhof - Die Kernstraße

Mit der KERNSTRASSE setzen wir unsere kleine Serie über Straßennamen in unserem Stadtteil fort.

Sie hat ihren Namen nicht nach den Nürnberger Bürger Wolf Kern, im 16. Jahrhundert Mitglied des Größeren Rates, Marktvorsteher und bedeutender Papier- und Waffenhändler in der Stadt; sie ist vielmehr 1876 nach dem Bildhauer aus Forchtenberg / Hohenlohe, Leonhard Kern (1588 – 1662) benannt. Er war der Sohn eines sehr angesehenen Steinmetzes und Tünchnermeisters, besuchte in Öhringen das Gymnasium und begann als Fünfzehnjähriger eine Lehre als Steinmetz bei seinem älteren Bruder Michael in Würzburg.

Nach sechs Jahren Ausbildung begab er sich auf Wanderschaft, weilte in Italien, kurz in Algerien und kehrte, zurück nach Italien, über Slowenien, nach Forchtenberg heim. Dort heiratete er Amalie Zöllner, die Tochter eines Amtsschreibers also eines Beamten, was für ihn einen sozialen Aufstieg bedeutete. Sie hatten zusammen 13 – nach anderen Quellen 14 - Kinder, von denen nur fünf den Vater überlebten. Sein erster bedeutender Auftrag brachte ihn nach Heidelberg, wo er bei der Ausgestaltung des Schlosses mitwirkte. Seine Leistungen dort müssen so viel Anklang gefunden haben, dass er durch entsprechende Vermittlung einen Auftrag vom Rat der Stadt Nürnberg erhielt, die Portale des Rathauses zu gestalten. So schuf er 1617 - etwa 29 Jahre alt – über dem Nordportal die Herrscherfiguren des König Kyros (559 – 529 v. Chr.); Begründer des Perserreiches und des sagenhaften König

Ninus, Ehemann der Königin Semiramis. Über dem Südportal lagern Alexander der Große und Caesar. Sie sind Paraphrasen, also freie Übertragungen, der Liegefiguren von Michelangelo auf den Medici-Gräbern in Florenz.



Die Entwürfe für Nürnberger Portale stammen vom Goldschmied C. Jamnitzer (!). Die Originale der Figuren, in elf Wochen unter Mithilfe eines Lehrlings geschaffen, befinden sich heute im Germanischen Nationalmuseum; die Portale zeigen nun nur noch Kopien. Diese Arbeiten begründeten die Anerkennung Kerns als Bildhauer und Künstler. Sein Honorar betrug 400 Gulden (zum Vergleich: er erwarb später in Schwäbisch-Hall für 700 Gulden ein Haus).

Mit Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges zog der Bildhauer nach Hall, wo er mehr als vier Jahrzehnte, bis zu seinem Tode, wohnte. Er wurde 74 Jahre alt.

Fester Wohnsitz und Familie hinderten ihn nicht daran, auf Geschäftsreisen zu gehen, um in Residenzen bei weltlichen und kirchlichen Fürsten, egal welcher Konfession – er selbst war Protestant – Aufträge zu erlangen. Er arbeitete in und mit Stein, Holz, Alabaster, Elfenbein und Bronze und war so erfolgreich, dass er eine Werkstatt mit mehreren Gehilfen und Lehrlingen führen konnte. Dies macht es heute schwierig, alle Werke aus seiner Werkstatt auch

ihm, als von „eigener Hand“, zuzuordnen. Er wurde ein Meister der Kleinplastik, Figuren u. a. zwischen 15 und 40 cm hoch, seine Motive entstammten vielfach der antiken Mythologie – Mars, Venus, Grazien – und vor allem Putten, für die vermutlich seine Kinder als Modelle dienten. Von seinen weltlichen Motiven wurden u. a. „die schlafende Frau“ und „die Liebe“ bekannt. Als Vorlagen dienten ihm oft auch Stiche von Dürer, Flötner oder anderen Künstlern.

Seine Werke wurden für fürstliche Kunstkammern, patrizische Sammlungen und von vermögenden Sammlern gekauft. Er gilt heute als einer der bedeutendsten deutschen Bildhauer des Barock und ist mit seinem Oeuvre in vielen großen Museen vertreten

Literatur-Verz: E. Grünenwald "Leonhard Kern" Schwäbisch-Hall 1969
Hrsgb: Stadt Forchtenberg
„Künstlerfamilie KERN“ 1998, Wikipedia

Text: Peter Dickopp, Foto: Ingrid Dickopp



Neues Grün für Eberhardshof

Am 25. April veranstaltete die Stadt Nürnberg, vertreten durch das Planungs- und Baureferat in Person des zuständigen Referenten Daniel F. Ulrich, zusammen mit den Berliner „Raumplanern“ die Auftaktveranstaltung zur Planung mit Bürger-Beteiligung zur Begrünung des ehemaligen Quelleparkplatzes. Der neue **Quartierpark an der Quelle** soll, lobenswerterwei-

se für und deswegen intensiv mit den Bürgerinnen und Bürgern, geplant werden. Das Areal zwischen Augsburg-, Wanderer- und Adam-Klein-Straße soll zu einem **Quartierspark** also einer Parkanlage oder Grünfläche umgebaut werden.



In der ersten Phase geht es um das Sammeln der unterschiedlichen Anforderungen an den Quartierspark. Dazu gab es eine Art Markt der Möglichkeiten mit verschiedenen thematischen Bereichen:

Grün & Erholung

Verschiedene Pflanzungsarten wurden gewünscht. So z.B. Obstbäume, bzw. auch Kletterbäume. Schulen, Werkstätten zur Unterstützung von Menschen mit Handicap oder Kitas könnten Baumpatenschaften übernehmen.

Wasser in Form von Bachlauf oder kleinem See war vorstellbar.

Nachbarn & Miteinander

Wünsche nach Aktionsflächen wie eine Bühne oder einem Backhaus wurden eingebracht.

Spielen & Bewegen

Wünsche: Bodentrampolin, Gymnastik- und Fitnessgeräte, Klettermöglichkeiten, Balanciermöglichkeiten usw.

Wege & Erreichbarkeit

Ein diagonaler Weg von Nord-Ost nach Südwest war vorstellbar. Gewollt wurde auch ein „Rundweg“ um das Gelände Parallel dazu gibt es für Bürgerinnen und

Die Stadtteile: absolut einzigartig.

Die Möglichkeiten: ziemlich vielfältig.

Mit Unterstützung von DATEV.

Die Viertel entlang der Fürther Straße gehören zu den aufstrebendsten in Nürnberg. DATEV – einer der führenden IT-Dienstleister in Europa – freut sich, dazu einen Beitrag zu leisten. Und das seit über 50 Jahren.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

www.datev.de

Bürger auch die Möglichkeit einer Onlinebeteiligung unter: www.onlinebeteiligung-numberg.de „Neues Grün für Eberhardshof – Ihr *Quartierspark* entsteht“

Ab Juni werden die von den Bürgern eingebrachten Hinweise und Ideen ausgewertet und in die Planungen des Landschaftsarchitekten einfließen.

Einige Ausschlusskriterien gab es allerdings auch:

Um die Nachbarn vor zu hohem Lärm zu schützen wird es keinen Bolzplatz und auch keine Skaterbahn geben. Eine Hundezone soll auch nicht entstehen.

Darüber hinaus stellten viele Engagierte sich und ihre Ideen vor und zeigen, was in den nächsten Wochen geplant ist. So konnten bei einer Holzwerkstatt mit Urban-Lab Ideen für selbstgebaute Parkmöbel entwickelt werden oder Ideen zum Bau von Holz-Objekten eingebracht werden.

Das *Quellekollektiv* bot die Möglichkeit eigene Vorstellungen für den *Quartierspark* an einem „lebendigen“ Modell zu visualisieren. Die Firma *GS Schenk* informierte über das Wohnbauprojekt auf der Fläche neben dem *Quartierspark* und das *Institut für Angewandte Heterotopie* bot an Nachrichten und Wünsche an.. und in die Zukunft zu senden.

Der Start der Baumaßnahmen steht noch nicht genau fest. Anfang 2018 soll die Umgestaltung des Platzes beginnen.

Es wird zudem noch ein passender Name für die neue Parkanlage gesucht. Vorschläge können bei den verschiedenen Veranstaltungen eingebracht werden.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die partizipativ den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bot öffentli-

chen Raum mitzuplanen und mitzugestalten.

Weiter geht`s mit folgenden Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen:

- Von 25. April bis 31. Mai läuft die www.onlinebeteiligung-numberg.de
- Am 21. Mai 2017 Infostand beim 9. *Stadtteilefest Muggeley*
- Am 22. Juni 2017 um 15:00 Uhr Kinderbeteiligung im *Hort Wandererstraße*
- Am 01. Juli 2017 mit einem Aktionstag auf der Fläche des künftigen *Quartiersparks*.
- Zwischen 17.-27. Juli 2017 mit der Veranstaltung „Nachbar.scha(f)ft.Stadt“
- Am 22. Juli 2017 Raumwerkstatt – es werden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt
- Und im Herbst 2017 gibt es eine Abschlussveranstaltung zum Beteiligungsprozess

Text: Heinz-Claude Aemmer Bild: Stadt Nürnberg





Kein Platz für
die Liebsten?

Dann kommen Sie
doch einfach zu uns!

AB €52,00

OB JUNG ODER ALT,
ALLEIN, ZU ZWEIT ODER
MIT DER GANZEN FAMILIE,
MIT ODER OHNE HAUSTIER...

... in unseren Hotelzimmern und Serviced Apartments ist Platz für alle! Laden Sie doch mal wieder Familie und Freunde ein, um alles andere kümmern wir uns. Oder besuchen Sie uns im hoteleigenen Sommergarten und genießen Sie deftige Brotzeiten, Barbecue und internationale Küche.

DERAG LIVINGHOTEL
NÜRNBERG

Obere Kanalstr. 11
90429 Nürnberg

Telefon +49(0) 911-92 95-0
Fax +49(0) 911-92 95-610
Email nuernberg@derag.de
Web www.deraghotels.de